

Ergebnis für das erste Halbjahr 2013

Highlights

- > Umsatzerlöse der Gruppe gehen bedingt durch Regulierungsmaßnahmen, intensiven Wettbewerb und ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld in der CEE-Region im Jahresvergleich um 1,2% zurück
- > Kosteneinsparungen der Gruppe in Höhe von 75,5 Mio. EUR brutto mindern den Effekt höherer Aufwendungen für Kundengewinnung, Kundenbindung sowie Marketing und begrenzen den Rückgang des bereinigten EBITDA auf 8,1%
- > Österreich: Einführung neuer Tarife für A1 und bob spiegelt den Fokus auf das hochwertige Kundensegment wider; höhere Stützungen führen zu einem Rückgang der bereinigten EBITDA-Marge auf 29,4%
- > Bulgarien: Zwei Drittel des Umsatzrückgangs sind auf Kürzungen der mobilen Terminierungsentgelte zurückzuführen, während der Preisdruck inmiten politischer Unsicherheit anhält
- > Kroatien: Kosteneinsparungsmaßnahmen und Einmaleffekte führen zu einem Anstieg der bereinigten EBITDA-Marge
- > Anhaltendes Umsatzwachstum und weiterer Anstieg des bereinigten EBITDA in den Segmenten Weißrussland und Weitere Märkte
- > Ausblick für 2013 aktualisiert: Bestätigung der Umsatzerwartung von ca. 4,1 Mrd. EUR und Aktualisierung des Ausblicks für Anlagenzugänge* auf 650 bis 700 Mio. EUR

in Mio. EUR	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %	1–6 M 2013	1–6 M 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.043,2	1.063,2	-1,9%	2.092,3	2.118,3	-1,2%
EBITDA bereinigt	330,3	364,8	-9,5%	667,2	726,2	-8,1%
Betriebsergebnis	105,5	99,1	6,4%	223,3	211,1	5,8%
Jahresüberschuss	52,5	34,0	54,2%	108,0	80,9	33,5%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,10	0,08	29,4%	0,21	0,18	16,4%
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,29	0,22	30,6%	0,39	0,33	17,8%
Anlagenzugänge	176,4	185,1	-4,7%	325,4	330,9	-1,7%

in Mio. EUR	30. Juni 2013	31. Dez 2012	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.843,4	3.248,9	-12,5%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,0x	2,2x	

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das bereinigte EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesenem Ertragsteueraufwand, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand und Auswirkungen von Werthaltigkeitstests.

* Beinhaltet keine Investitionen in Lizenzen, Spektrum und Akquisitionen.

Inhalt

Halbjahreslagebericht	3
Konzernübersicht	3
Jahresvergleich	10
Quartalsvergleich	15
Zusätzliche Informationen	27
Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss	28
Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	29
Verkürzte Konzernbilanz	30
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	31
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	32
Nettoverschuldung	32
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	33
Ergebnisse der einzelnen Segmente	34
Anlagenzugänge	35
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	36
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	42

Halbjahreslagebericht

Konzernübersicht

Wien, 12. August 2013 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis des 1. Halbjahres sowie des 2. Quartals 2013, das am 30. Juni 2013 endete.

Zusammenfassung

Jahresvergleich

Operative Kennzahlen

1. Halbjahr 2013

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1–6 M 2013	1–6 M 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	2.092,3	2.118,3	-1,2%
EBITDA bereinigt	667,2	726,2	-8,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	659,6	715,1	-7,8%
Betriebsergebnis	223,3	211,1	5,8%
Jahresüberschuss	108,0	80,9	33,5%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	494,0	475,3	3,9%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,21	0,18	16,4%
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,39	0,33	17,8%
Anlagenzugänge	325,4	330,9	-1,7%

in Mio. EUR	30. Juni 2013	31. Dez 2012	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.843,4	3.248,9	-12,5%
Eigenkapital	1.528,6	819,1	86,6%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,0x	2,2x	

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	30. Juni 2013	30. Juni 2012	Veränd. in %
Summe der Festnetzanschlüsse	2.615,5	2.580,4	1,4%
in Österreich	2.274,2	2.287,7	-0,6%
in Bulgarien	162,0	138,0	17,4%
in Kroatien	179,3	154,7	15,9%
davon Festnetz-Breitbandanschlüsse	1.603,2	1.492,0	7,5%

Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	30. Juni 2013	30. Juni 2012	Veränd. in %
Summe der Mobilkommunikationskunden	21.107,3	20.251,6	4,2%
in Österreich	5.789,9	5.120,2	13,1%
in Bulgarien	5.306,8	5.532,4	-4,1%
in Kroatien	1.901,8	1.977,5	-3,8%
in Weißrussland	4.834,1	4.679,4	3,3%
in Slowenien	672,5	646,0	4,1%
in der Republik Serbien	1.908,1	1.686,8	13,1%
in der Republik Mazedonien	620,9	600,8	3,3%
in Liechtenstein	6,3	6,1	2,7%

MitarbeiterInnen zu Periodenende (Vollzeitkräfte)	16.352	16.797	-2,6%

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das bereinigte EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesenem Ertragsteueraufwand, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand und Auswirkungen von Werthaltigkeitstests.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q2 2013“) sind auf der Website www.telekomaustria.com verfügbar.

Das Ergebnis für die ersten neun Monate 2013 wird am 14. November 2013 verlautbart.

Kontakte:

Investor Relations
Matthias Stieber
Director Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39126
E-Mail:
matthias.stieber@telekomaustria.com

Corporate Communications
Peter Schiefer
Konzernsprecher
Tel.: +43 (0) 50 664 39131
E-Mail:
peter.schiefer@telekomaustria.com

Das operative Umfeld der Telekom Austria Group war im ersten Halbjahr 2013 durch ein wettbewerbsintensives Umfeld, schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den meisten Märkten sowie regulatorische Auflagen bei mobilen Terminierungsentgelten und Roaming-Tarifen geprägt. Dies führte im Jahresvergleich zu einem Rückgang der Umsatzerlöse der Gruppe um 1,2% auf 2.092,3 Mio. EUR. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzte die Telekom Austria Group während der gesamten ersten Jahreshälfte ihren strategischen Fokus auf Konvergenz und das hochwertige Kundensegment fort.

Im ersten Halbjahr 2013 wurden die Segmente Österreich und Bulgarien durch regulatorischen Druck sowie den anhaltenden intensiven Wettbewerb belastet, wobei in Bulgarien die anhaltende gesamtwirtschaftliche Verschlechterung einen weiteren Negativfaktor darstellte. Die Konsolidierung von YESSS! zum 1. Jänner 2013 bescherte dem Segment Österreich weitere Umsatzerlöse in Höhe von 22,5 Mio. EUR. Während der Umsatz im Segment Kroatien trotz Nachfrage nach Festnetz- und konvergenten Produkten leicht zurückging, verzeichneten die Segmente Weißrussland und Weitere Märkte nach wie vor ein starkes Wachstum und steigende Umsätze. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung belief sich auf 18,6 Mio. EUR. In der Folge sanken die Umsatzerlöse der Gruppe auf bereinigter Basis um 0,3%.

Obwohl es der Gruppe durch die erfolgreiche Einführung ihres Kosteneinsparungsprogramms gelang, den Umsatzdruck teilweise abzumildern, ging das bereinigte EBITDA im ersten Halbjahr 2013 um 8,1% auf 667,2 Mio. EUR zurück, was neben geringeren Umsatzerlösen auch auf höhere Material-, Marketing- und Vertriebsaufwendungen zurückzuführen war. Es konnten Kosteneinsparungen in Höhe von 75,5 Mio. EUR brutto realisiert werden. Das für die Gruppe gezeichnete Bild trifft insbesondere auf das Segment Österreich zu und führte zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA um 14,3%, in dem ein positiver Beitrag von YESSS! in Höhe von 11,8 Mio. EUR enthalten war. Im Segment Bulgarien ging das bereinigte EBITDA trotz Kosteneinsparungen in Höhe von 18,0 Mio. EUR im Jahresvergleich um 25,1% zurück. Während das bereinigte EBITDA im Segment Kroatien konstant blieb, wuchsen die Segmente Weißrussland und Weitere Märkte um 45,1% bzw. 16,2%. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung belief sich auf 8,9 Mio. EUR. In der Folge sank das bereinigte EBITDA der Gruppe auf bereinigter Basis um 6,9%.

Im ersten Halbjahr 2013 wurde im Segment Österreich ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 7,6 Mio. EUR erfasst, gegenüber einem Restrukturierungsaufwand in Höhe von 11,1 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2012. Dieser Rückgang und insbesondere ein wesentlich niedrigerer Abschreibungsaufwand führten im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu einem Anstieg des Betriebsergebnisses um 5,8% auf 223,3 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Jahresvergleich um 14,9 % auf einen negativen Betrag von 90,7 Mio. EUR, was hauptsächlich auf einen niedrigeren Zinsaufwand zurückzuführen war. Der Ertragsteueraufwand belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf 24,6 Mio. EUR im Vergleich zu 23,6 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Insgesamt führte dies zu einem Anstieg des Nettoergebnisses von 80,9 Mio. EUR auf 108,0 Mio. EUR.

Die Anlagenzugänge der Gruppe gingen im Jahresvergleich um 1,7% auf 325,4 Mio. EUR zurück, da die Einsparungen im Segment Bulgarien den Anstieg im Segment Österreich infolge des Erwerbs der Immaterialgüterrechte, Frequenzen und Kollokationsrechte für Basisstationen von Orange Austria kompensieren konnten.

Zusammenfassung

Quartalsvergleich

Operative Kennzahlen

2. Quartal 2013

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.043,2	1.063,2	-1,9%
EBITDA bereinigt	330,3	364,8	-9,5%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	325,4	358,2	-9,2%
Betriebsergebnis	105,5	99,1	6,4%
Jahresüberschuss	52,5	34,0	54,2%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	302,2	282,8	6,9%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,10	0,08	29,4%
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,29	0,22	30,6%
Anlagenzugänge	176,4	185,1	-4,7%

in Mio. EUR	30. Juni 2013	31. März 2013	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.843,4	2.939,8	-3,3%
Eigenkapital	1.528,6	1.506,4	1,5%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,0x	2,1x	

Im zweiten Quartal 2013 sanken die Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich um 1,9 % auf 1.043,2 Mio. EUR. In Bulgarien gingen die Umsätze deutlich zurück, in Kroatien und Österreich leicht. Die Segmente Weißrussland und Weitere Märkte verzeichneten im Jahresvergleich erneut einen Anstieg.

In Österreich wurde der negative Effekt der Migration von Kunden zu All-in-Tarifen und des niedrigeren Privatkunden-Roamings durch einen Rückgang bei Zusammenschaltungsentgelten aufgrund geringerer internationaler Transitentgelte und Nutzung verstärkt. Die Konsolidierung von YESSS! zum 1. Jänner 2013 wirkte sich auf den Jahresvergleich in Form eines positiven Umsatzbeitrags von 11,0 Mio. EUR aus. Ferner wurde in diesem Quartal ein neuer wertbasierender Ansatz bei der Berechnung der kundenbezogenen Kennzahlen eingeführt, der rückwirkend auf die vergangenen Quartale der Jahre 2012 und 2013 angewendet wurde.

In Bulgarien waren die Kürzungen der mobilen Terminierungsentgelte seit Juli 2012 für zwei Drittel der Umsatzeinbußen verantwortlich. Darüber hinaus führte die politische und wirtschaftliche Instabilität zu einer weiteren Verschlechterung des Preisniveaus. In Kroatien konnten die höheren monatlichen Grundgebühren aus dem Wachstum des Vertragskundensegments die niedrigeren Erlöse aus Roaming- und Zusammenschaltungsentgelten infolge der Kürzungen der Terminierungsentgelte im Jänner 2013 nicht kompensieren. Während die derzeitige günstige Inflation die Preisflexibilität in Weißrussland reduziert, führten Kundenzuwachs und höhere Nutzung trotz eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 13,9 Mio. EUR zu höheren Umsatzerlösen. Das Segment Weitere Märkte profitierte von einer größeren Kundenbasis und höheren Vertragskundenanteilen, wobei insbesondere Serbien eine starke Performance zeigte. Auf Konzernebene beliefen sich die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung auf 13,7 Mio. EUR. Auf bereinigter Basis gingen die Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich nur um 0,6% zurück.

Das bereinigte EBITDA der Gruppe, welches keine Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung enthält, sank im Jahresvergleich um 9,5% auf 330,3 Mio. EUR, wobei Österreich und Bulgarien die größten Negativfaktoren darstellten. Besonders in Österreich wurden die positiven Effekte der Kosteneinsparungen durch höhere Stützungen und Marketingkosten wettgemacht, was zum Rückgang des bereinigten EBITDA beitrug. Trotz eines starken Fokus auf Kostenoptimierung konnten geringere betriebliche Aufwendungen die Auswirkungen der negativen Umsätze in Bulgarien nicht kompensieren. Auch in Kroatien sank das bereinigte EBITDA trotz stabiler betrieblicher Aufwendungen sowie höherer sonstiger betrieblicher Erträge aus Einmaleffekten. velcom in Weißrussland senkte die betrieblichen Aufwendungen im 2. Quartal 2013, was sich positiv auf das bereinigte EBITDA auswirkte. Auch das Segment Weitere Märkte verzeichnete trotz einer leicht höheren umsatzbezogenen Kostenbasis sowohl in der Republik Serbien als auch in der Republik

Mazedonien einen Anstieg des bereinigten EBITDA. Dennoch sank die bereinigte EBITDA-Marge der Gruppe von 34,3% im 2. Quartal 2012 auf 31,7% im 2. Quartal 2013. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung belief sich auf 6,8 Mio. EUR. Das bereinigte EBITDA der Gruppe ging auf bereinigter Basis um 7,6% zurück.

Im 2. Quartal 2013 belief sich der Restrukturierungsaufwand im Segment Österreich auf 4,9 Mio. EUR, ein Rückgang um 1,7 Mio. EUR gegenüber dem 2. Quartal 2012. Der Abschreibungsaufwand sank gegenüber dem 2. Quartal 2012 um 15,1%, in erster Linie als Ergebnis der bis Juni 2012 vollständig abgeschriebenen erworbenen mobilen Kundenbasis in Bulgarien.

In der Folge verbesserte sich das Betriebsergebnis im 2. Quartal 2013 auf 105,5 Mio. EUR, im Vergleich zu 99,1 Mio. EUR im 2. Quartal 2012. Das Finanzergebnis sank von -55,1 Mio. EUR im 2. Quartal 2012 auf -42,8 Mio. EUR im 2. Quartal 2013, was hauptsächlich auf einen Rückgang des Zinsaufwands zurückzuführen war. Das Nettoergebnis verbesserte sich im 2. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 54,2% auf 52,5 Mio. EUR.

Die Anlagenzugänge der Gruppe gingen im 2. Quartal 2013 um 4,7% auf 176,4 Mio. EUR zurück. Der Effekt verteilte sich auf fast alle Segmente, da ein leichter Anstieg der österreichischen Anlagenzugänge durch einen Rückgang der Anlagenzugänge hauptsächlich in Bulgarien, Kroatien und der Republik Serbien ausgeglichen wurde.

Aktie der Telekom Austria AG

Im ersten Halbjahr 2013 fiel die Aktie der Telekom Austria AG um 15,4% und brachte damit diverse Sorgen der Anleger zum Ausdruck, die sich teils auf den breiteren Markt, teils auf die Telekom Austria Group selbst bezogen.

Spekulationen über die anstehende Frequenzauktion in Österreich und die Möglichkeit eines neuen Marktteilnehmers stellten in diesem Quartal zweifelsohne den wichtigsten Faktor für die Entwicklung der Aktie dar. Darüber hinaus geriet die Aktie durch Unsicherheiten bezüglich weiterer Kürzungen der Terminierungsentgelte und Roaming-Tarife sowie durch politische und makroökonomische Gegenwinde auf den CEE-Märkten weiter unter Druck.

Während die Anleger positiv auf die Veröffentlichung der Jahresergebnisse Ende Februar reagierten, rief die Bekanntgabe einzelner Details der österreichischen Frequenzauktion Mitte März neue Ängste hinsichtlich der Dynamik auf dem österreichischen Mobilfunkmarkt hervor. Die Veröffentlichung solider Ergebnisse für das 1. Quartal Anfang Mai verhalf der Aktie zu einem vorübergehenden Kursanstieg. Die Aktie konnte ihren Jahreshöchstkurs von 5,96 EUR vom 7. Jänner jedoch nicht wieder erreichen und verzeichnete in der zweiten Maihälfte und im gesamten Juni einen allmählichen Rückgang – inmitten der Debatte zur Regulierung des europäischen Telekommunikationsmarktes, aber auch im Rahmen eines allgemeinen Kursverfalls. Am 28. Juni schloss die Aktie bei 4,86 EUR.

Demgegenüber konnte sich der DJ Stoxx Telecom Index in diesem Jahr bislang gut behaupten, insbesondere in Folge der Berichtssaison für das Gesamtjahr 2012 und das erste Quartal 2013. Im Juni verlor der Index ebenfalls an Zugkraft, wobei er dennoch einen 6-Monats-Gewinn von 4,7% verbuchte.

Unterdessen gewannen die europäischen Kapitalmärkte, die in den ersten drei Monaten des Jahres verhalten positiv erschienen, im Mai deutlich an Boden, als auf eine Serie positiver Konjunkturdaten eine Zinssenkung durch die Europäische Zentralbank folgte. Die daraus entstehende Dynamik fand Ende Mai jedoch ein abruptes Ende, als der Präsident der Federal Reserve, Ben Bernanke, andeutete, die US-Notenbank könne ihr Programm für den Ankauf von Staatsanleihen bald auslaufen lassen. Der Austrian Traded Index verzeichnete um den März herum einen Anstieg an Volatilität und spiegelte dann im Juni den allgemeinen Abwärtstrend wider, sodass er die erste Jahreshälfte 2013 um 7,4% niedriger abschloss.

Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert seit 1.1.2013



Marktumfeld

Die Telekom Austria Group ist in acht Märkten in West-, Zentral- und Osteuropa tätig. Die Telekom Austria Group bietet in ihren reifen Märkten Österreich, Bulgarien und Kroatien Mobilfunk- und Festnetz-Dienstleistungen an, wodurch das Unternehmen eine erfolgreiche Konvergenzstrategie verfolgen kann. In ihren reinen Mobilfunkmärkten zielt die Telekom Austria Group darauf ab, das vorhandene Wachstumspotenzial für Smartphone-Angebote und Produkte im Bereich Mobile Daten auszuschöpfen.

Intensiver Wettbewerb übt in nahezu allen Märkten Druck auf die Mobilfunkpreise aus. Der wirtschaftliche Erfolg der Telekom Austria Group hängt somit weitgehend von der Fähigkeit der Gruppe ab, Margen durch die kontinuierliche Steigerung der Kosteneffizienz abzusichern. Darüber hinaus reduzieren regulatorische Vorgaben in Form von Senkungen der Zusammenschaltungs- und Roaming-Tarife die Umsätze, vor allem in Segmenten, die konform mit der EU-Verordnung agieren müssen. Neben den bestehenden Gleitpfaden stellt ein möglicher neuer Rechtsrahmen für einen einheitlichen europäischen Telekommunikationsmarkt eine erhebliche finanzielle Bedrohung dar.

Österreich gehört als einer der am weitesten entwickelten Märkte in Europa, auf dem dennoch niedrige Preise vorherrschen, zu den wettbewerbsintensivsten Märkten der Telekom Austria Group. Der österreichische Telekommunikationssektor umfasst sowohl Komplettanbieter als auch Betreiber von mobilen virtuellen Netzwerken. Durch die im September stattfindenden Frequenzauktionen werden bestehende Frequenzen an potenziell neue und bestehende Unternehmen neu verteilt sowie neue Frequenzen im 800-MHz-Frequenzbereich bereitgestellt. Bei den Produktangeboten treiben All-in-Smartphone-Verträge und mobile Breitbandlösungen eine kontinuierliche Substitution der Festnetztelefonie durch die Mobilkommunikation an, die sich im stark fortgeschrittenen, aber anhaltenden Rückgang von Festnetz-Sprachminuten zeigt. Attraktive konvergente Paketangebote, die Festnetzbreitband- und IPTV-Lösungen umfassen, spielen im Festnetzgeschäft eine zentrale Rolle.

In den CEE-Märkten stellen politische und makroökonomische Gegenwinde insofern weiterhin eine Herausforderung dar, da sie die Nachfrage beeinträchtigen und die Nutzung zurückgehen lassen. In Bulgarien hat die Wahl einer neuen Regierung wenig dazu beigetragen, die schwierige politische Situation zu entschärfen, da Korruption und mangelnde Transparenz von Demonstranten weiterhin scharf kritisiert werden. Der neue Ministerpräsident selbst führt die anhaltende wirtschaftliche Depression und die daraus resultierenden niedrigen Löhne und hohe Arbeitslosigkeit als Gründe für den wachsenden gesellschaftlichen Zerfall an. Unterdessen wurde Kroatien am 1. Juli 2013 zum 28. Mitglied der Europäischen Union. Allerdings sind die Wachstumsaussichten auch dort nach wie vor ungewiss, da eine hohe steuerliche Belastung und eine restriktive Geldmarktpolitik das Vertrauen der Verbraucher schwächen und eine zunehmende Arbeitslosigkeit zur Folge haben.

In Weißrussland entwickelten sich Inflation und Wechselkurs im ersten Halbjahr 2013 vergleichsweise günstig, obschon sie weiterhin Risikofaktoren darstellen. In Slowenien haben Not leidende Banken und ein gestiegenes Staatsdefizit jüngst die Zahlungsfähigkeit des Landes fraglich werden lassen, nachdem slowenische Staatsanleihen von Moodys im April auf „Junk“-Status heruntergestuft wurden. Serbien konnte sich dagegen in diesem Jahr aus der Rezession befreien, dank wachsender Exporte und eines stabileren serbischen Dinars im ersten Halbjahr – mit Ausnahme eines Volatilitätsanstiegs im Juni, als der Dinar den geringsten Stand gegenüber dem Euro in diesem Jahr erreichte. Zudem prognostizierte der IWF unlängst ein BIP-Wachstum in Höhe von 2,0% für Mazedonien, das von einem niedrigen Schuldenniveau und einem stabilen Bankensektor profitiert.

Ausblick

Telekom Austria Group aktualisiert den Ausblick für das Gesamtjahr 2013

Das Ergebnis für die erste Jahreshälfte hat die Erwartungen der Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2013 weitgehend bestätigt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Ergebnisse weiterhin von einer Reihe externer Faktoren, etwa wettbewerbsintensiven Märkten, Regulierungsmaßnahmen und makroökonomischen Gegenwinden, beeinträchtigt werden. In den Hauptmärkten der Gruppe in Österreich, Bulgarien und Kroatien wird der Preisdruck im Mobilfunkbereich durch einen intensiven Wettbewerb verstärkt. Im Heimatmarkt der Telekom Austria Group in Österreich wird dadurch die anhaltende Substitution der Festnetz-Sprachtelefonie durch die Mobilkommunikation angetrieben, und Initiativen für Datentarife im Festnetzbereich werden erschwert. Darüber hinaus werden regulatorische Auflagen wie niedrigere Roaming- und Zusammenschaltungs-Tarife die Geschäfte auf allen Hauptmärkten weiter belasten.

In der CEE-Region werden die Kundennachfrage und das Preisniveau durch negative makroökonomische Entwicklungen voraussichtlich weiter beeinträchtigt. Märkte wie Weißrussland oder die Republik Serbien dürften auch in Zukunft Wechselkursvolatilität aufweisen.

Das Management der Telekom Austria Group beabsichtigt, diesen Herausforderungen im Jahr 2013 mithilfe der erfolgreichen Konvergenzstrategie des Unternehmens und einem klaren Fokus auf das hochwertige Kundensegment in den reifen Mobilfunkmärkten der Gruppe zu begegnen. In ihren reinen Mobilfunkmärkten wird sich die Telekom Austria Group auf das Erreichen ihrer Wachstumsziele konzentrieren. Darüber hinaus bleibt die Verbesserung der Operational Excellence ein zentrales Thema, um dem Umsatzdruck auf die Margen entgegenzuwirken. Dies spiegelt sich in den beabsichtigten Kosteneinsparungen von mindestens 100 Mio. EUR brutto für das Jahr 2013 wider.

Die Telekom Austria Group aktualisiert ihren bisherigen Ausblick für das Geschäftsjahr 2013. Die erwarteten Umsatzerlöse der Gruppe werden in Höhe von ca. 4,1 Mrd. EUR bestätigt. Aufgrund des erfolgreichen Fokus der Gruppe auf Optimierung der Investitionseffizienz werden die Erwartungen für die Anlagenzugänge der Gruppe von zuvor 700 Mio. EUR auf 650 bis 700 Mio. EUR revidiert.

Ein konservatives Finanzprofil basierend auf einem soliden Investment-Grade-Rating von BBB (stabil) bleibt die oberste strategische Priorität der Telekom Austria Group; ein mittelfristiger Zielwert von ca. 2,0x Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA ist Teil dieser Strategie. Für das Jahr 2013 beabsichtigt das Management der Telekom Austria Group, eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie auszuschütten.

**Geplante Dividende für 2013
in Höhe von 0,05 EUR**

Dieser Ausblick basiert auf konstanter Währung für alle Märkte der Telekom Austria Group und schließt jegliche Effekte aus der Rechnungslegung für Hochinflationen im Segment Weißrussland aus.

Ausblick 2013	per 12. August 2013	per 7. Mai 2013
Umsatzerlöse	rund 4,1 Mrd. EUR	rund 4,1 Mrd. EUR
Anlagenzugänge*	0,65 Mrd. EUR – 0,7 Mrd. EUR	rund 0,7 Mrd. EUR
Dividende**	Dividende von 0,05 EUR	Dividende von 0,05 EUR

* Beinhaltet keine Investitionen in Lizenzen, Spektrum und Akquisitionen.

** Vorschlag an die Hauptversammlung 2014.

Jahresvergleich Umsatzerlöse

Umsatzerlöse in Mio. EUR	1–6 M 2013	1–6 M 2012	Veränd. in %
Österreich	1.345,5	1.379,9	-2,5%
Bulgarien	198,8	243,0	-18,2%
Kroatien	190,2	194,3	-2,1%
Weißrussland	162,8	136,9	18,9%
Weitere Märkte	220,1	203,3	8,3%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-25,2	-39,2	o.A.
Gesamt	2.092,3	2.118,3	-1,2%

Umsatzerlöse der Gruppe gehen aufgrund der Segmente Österreich und Bulgarien um 1,2% zurück

Im ersten Halbjahr 2013 sanken die Umsatzerlöse der Telekom Austria Group um 1,2% auf 2.092,3 Mio. EUR, da der Umsatzrückgang in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Kroatien durch die höheren Umsatzerlöse der Segmente Weißrussland und Weitere Märkte nur teilweise ausgeglichen werden konnte. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung belief sich auf 18,6 Mio. EUR. In der Folge sanken die Umsatzerlöse der Gruppe auf bereinigter Basis um 0,3%.

Das Segment Österreich wurde sowohl durch regulatorischen Druck als auch den anhaltenden intensiven Wettbewerb belastet. Diese Faktoren führten trotz des Umsatzbeitrags der zum 1. Jänner 2013 konsolidierten YESSS! in Höhe von 22,5 Mio. EUR zu einem Umsatzrückgang in Höhe von 2,5%. Der größte Rückgang wurde bei den Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten verzeichnet, die aufgrund der Migration zu All-in-Tarifen sowie niedrigerer Roaming-Umsätze durch Privatkunden infolge der regulatorisch bedingten Tarifenkungen um 3,7% auf 927,2 Mio. EUR sanken. Die Erlöse aus Wholesale inklusive Roaming sanken um 6,0 Mio. EUR auf 78,1 Mio. EUR, was auf die niedrigeren Preise infolge des EU-Gleitpfads zurückzuführen war. Die Erlöse aus Daten- und IKT-Lösungen blieben konstant bei 106,1 Mio. EUR. Die Zusammenschaltungserlöse gingen deutlich zurück, und zwar um 20,3% auf 139,1 Mio. EUR. Ursache dafür war ein positiver Einmaleffekt im 1. Quartal 2012 in Höhe von 10,1 Mio. EUR und niedrigere Terminierungsentgelte für den internationalen Transit sowie geringere Nutzung. Die Zusammenschaltungserlöse beinhalten einen positiven Umsatzbeitrag von YESSS! in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Eine höhere Zahl von Neuzugängen im Vertragssegment der A1 und eine höhere Anzahl von Vertragsverlängerungen führten bei den Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten im Jahresvergleich zu einem Anstieg um 74,8%.

Die anhaltend schwierigen allgemeinen Marktbedingungen im Segment Bulgarien hatten einen Umsatzrückgang in Höhe von 18,2% auf 198,8 Mio. EUR zur Folge. Der Hauptgrund für diesen Rückgang waren die niedrigeren nationalen und internationalen mobilen Terminierungsentgelte, die in zwei Schritten ab dem 1. Juli 2012 gekürzt wurden. Dies führte trotz einer höheren Anzahl von Zusammenschaltungen zu einem Rückgang der Zusammenschaltungserlöse in Höhe von 26,4 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten durch die niedrigeren Preise negativ beeinflusst und konnten durch einen Anstieg der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge höherer Verkaufszahlen und eines Übergangs zu hochwertigeren Endgeräten nicht kompensiert werden. Die Erlöse aus dem Festnetzgeschäft stiegen um 7,2% im Jahresvergleich auf 11,0 Mio. EUR.

Im ersten Halbjahr 2013 war das Segment Kroatien durch starke makroökonomische Gegenwinde und einen intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt gekennzeichnet. Die Umsatzerlöse gingen um 2,1% auf 190,2 Mio. EUR leicht zurück, da die Auswirkungen des starken Preisdrucks auf dem Mobilfunkmarkt durch die hohe Nachfrage für Festnetz- und konvergente Produkte nur teilweise kompensiert werden konnten. Der Rückgang der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten war in erster Linie auf niedrigere Preise und die Migration zu All-in-Tarifen zurückzuführen, während die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten entsprechend dem Trend zu Smartphones und dem Fokus auf das hochwertige Kundensegment zulegen. Bei den Erlösen aus Wholesale inklusive Roaming wurde infolge niedrigerer Tarife zwischen den Betreibern ein Rückgang verzeichnet. Im ersten Halbjahr 2013 beliefen sich die Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen auf 23,6 Mio. EUR, ein Plus von 11,0% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012.

Im Segment Weißrussland stiegen die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2013 weiter. Der Anstieg in Höhe von 18,9% auf 162,8 Mio. EUR, einschließlich negativer Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 17,0 Mio. EUR, war in erster Linie auf inflationsbasierte Preiserhöhungen sowie Upselling- und Nutzungseffekte zurückzuführen. In Lokalwährung stiegen die Umsatzerlöse um 31,3%, was hauptsächlich durch höhere

re Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten sowie höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten bedingt war. Letztere wurden von einer anhaltend starken Nachfrage nach Smartphones angetrieben.

Die Umsatzerlöse im Segment Weitere Märkte verzeichneten weiterhin ein starkes Wachstum und stiegen um 8,3% auf 220,1 Mio. EUR an, da im ersten Halbjahr 2013 alle Märkte einen Kundenzuwachs meldeten. In Slowenien war nur ein leichter Zuwachs von 1,2% auf 97,6 Mio. EUR zu beobachten, da geringere Zusammenschaltungserlöse infolge des EU-Gleitpfads durch die höheren Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten aufgrund eines höheren Vertragskundenanteils wettgemacht werden konnten. In der Republik Serbien und der Republik Mazedonien stiegen die Umsatzerlöse um 15,7% bzw. 12,7% an, was in erster Linie auf einen höheren Anteil von Vertragskunden zurückzuführen war, wodurch sich die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten erhöhten. Im Segment Weitere Märkte wurde im ersten Halbjahr 2013 ein negativer Effekt in Höhe von 1,0 Mio. EUR aus der Währungsumrechnung erfasst.

EBITDA

EBITDA bereinigt

in Mio. EUR	1–6 M 2013	1–6 M 2012	Veränd. in %
Österreich	396,0	462,2	-14,3%
Bulgarien	82,4	110,0	-25,1%
Kroatien	60,8	60,8	0,0%
Weißrussland	80,3	55,3	45,1%
Weitere Märkte	62,1	53,5	16,2%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-14,4	-15,6	o.A.
Gesamt	667,2	726,2	-8,1%

Im ersten Halbjahr 2013 ging das bereinigte EBITDA der Gruppe infolge niedrigerer Umsatzerlöse und eines höheren betrieblichen Aufwands um 8,1% auf 667,2 Mio. EUR zurück. Der Nettoanstieg des betrieblichen Aufwands war in erster Linie auf einen höheren Materialaufwand im Segment Österreich zurückzuführen, während brutto Einsparungen in Höhe von 75,5 Mio. EUR realisiert wurden. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung belief sich auf 8,9 Mio. EUR. Auf bereinigter Basis sank das bereinigte EBITDA der Gruppe um nur 6,9%.

Bereinigtes EBITDA der Gruppe geht infolge des Umsatzdrucks zurück

Im Segment Österreich belief sich das bereinigte EBITDA auf 396,0 Mio. EUR und fiel somit um 14,3% niedriger aus als im Vergleichszeitraum 2012, trotz eines Beitrags durch YESSS! in Höhe von 11,8 Mio. EUR. Der betriebliche Aufwand stieg um 3,1% auf 990,1 Mio. EUR, was hauptsächlich auf eine Erhöhung des Materialaufwands um 36,8 % und verstärkte Marketingaktivitäten zurückzuführen war. Grund dafür war der strategische Fokus, den A1 Telekom Austria vor dem Hintergrund des anhaltenden intensiven Preisdrucks auf dem Mobilfunkmarkt auf den Schutz seiner hochwertigen Kundenbasis legte. Die Zusammenschaltungsaufwendungen gingen im Jahresvergleich um 10,1% zurück und enthielten einen negativen Einmaleffekt in Höhe von 3,1 Mio. EUR aus dem 1. Quartal 2012. Durch diesen Effekt und zusätzliche Kosteneinsparungen, die hauptsächlich durch Optimierungen bei Serviceleistungen erzielt wurden, konnte dieser oben genannte Anstieg zum Teil kompensiert werden. Die Personalkosten stiegen trotz eines geringeren durchschnittlichen Personalstands im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum infolge der Kollektivvertragsabschlüsse leicht an. Marketing- und Vertriebsaufwendungen erhöhten sich um 15,2%.

Im Segment Bulgarien ging das bereinigte EBITDA um 25,1% auf 82,4 Mio. EUR zurück, da der Umsatzrückgang in Höhe von 44,2 Mio. EUR durch Kosteneinsparungen von 18,0 Mio. EUR nicht wettgemacht werden konnte. Die negativen Effekte aus den regulatorisch bedingten Tarifsenkungen seit Juli 2012 beliefen sich auf 13,8 Mio. EUR. Neben den geringeren Zusammenschaltungsaufwendungen infolge der oben genannten Senkung der Terminierungsentgelte waren rückläufige betriebliche Aufwendungen hauptsächlich durch geringere Marketing- und Vertriebsaufwendungen infolge von Kürzungen bei Kampagnen, Sponsorings und Veranstaltungen bedingt. Der Personalaufwand ging um 13,4% zurück, was auf den im Jahr 2012 erfolgten Stellenabbau zurückzuführen war, der im ersten Halbjahr 2013 fortgesetzt wurde.

Im Segment Kroatien war das bereinigte EBITDA im ersten Halbjahr 2013 mit 60,8 Mio. EUR stabil, da leicht höhere Umsatzerlöse durch höhere sonstige betriebliche Erträge aufgrund eines Einmaleffekts aus einer Akquisition und Forderungseinhebungen sowie einen niedrigeren betrieblichen Aufwand kompensiert wurden. Letzterer war in erster Linie durch geringere „sonstige“ Kosten bedingt und spiegelte Einsparungen nach der Abschaffung der Mobilfunksteuer wider. Diese Einsparungen glichen den Anstieg des Material-

aufwands aus, der auf eine größere Anzahl verkaufter Endgeräte und höhere Durchschnittspreise sowie höhere Zusammenschaltungsaufwendungen infolge einer stärkeren Nutzung zurückzuführen war.

Im Segment Weißrussland verzeichnete das bereinigte EBITDA weiterhin ein starkes Wachstum und stieg trotz eines leicht höheren betrieblichen Aufwands um 45,1% auf 80,3 Mio. EUR an. In Lokalwährung erhöhte sich der betriebliche Aufwand um 15,5%, was hauptsächlich durch einen höheren Materialaufwand infolge der anhaltend starken Nachfrage nach Smartphones bedingt war. Darüber hinaus stieg der Personalaufwand aufgrund inflationsbasierter Gehaltserhöhungen im Gesamtjahr 2012 und der ersten Jahreshälfte 2013 an. Infolge einer stärkeren Nutzung und höherer Zusammenschaltungstarife fielen die Zusammenschaltungsaufwendungen höher aus. Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung auf das bereinigte EBITDA beliefen sich auf 8,4 Mio. EUR.

Im Segment Weitere Märkte stieg das bereinigte EBITDA weiter an und legte um 16,2% auf 62,1 Mio. EUR zu. In Slowenien blieb der betriebliche Aufwand im ersten Halbjahr 2013 stabil, da der hohe Materialaufwand infolge der anhaltend starken Nachfrage nach Smartphones durch einen Rückgang der Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund niedriger Zusammenschaltungstarife kompensiert wurde. In der Republik Serbien und der Republik Mazedonien war der Anstieg des betrieblichen Aufwands hauptsächlich auf höhere Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund einer stärkeren Nutzung und einer höheren Kundenzahl zurückzuführen. Darüber hinaus stieg der Materialaufwand in der Republik Mazedonien als Ergebnis höherer Durchschnittspreise und größerer Mengen verkaufter Endgeräte deutlich an. Im Segment Weitere Märkte wurde im ersten Halbjahr 2013 ein negativer Effekt in Höhe von 0,3 Mio. EUR aus der Währungsumrechnung erfasst.

EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung

in Mio. EUR	1–6 M 2013	1–6 M 2012	Veränd. in %
Österreich	388,4	451,2	-13,9%
Bulgarien	82,4	110,0	-25,1%
Kroatien	60,8	60,8	0,0%
Weißrussland	80,3	55,3	45,1%
Weitere Märkte	62,1	53,5	16,2%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-14,4	-15,6	o.A.
Gesamt	659,6	715,1	-7,8%

Restrukturierungsaufwand in Höhe von 7,6 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2013

Im ersten Halbjahr 2013 belief sich der Restrukturierungsaufwand auf 7,6 Mio. EUR gegenüber 11,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Folglich verringerte sich das EBITDA der Gruppe inklusive der Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung um 7,8% auf 659,6 Mio. EUR.

Betriebsergebnis

in Mio. EUR	1–6 M 2013	1–6 M 2012	Veränd. in %
Österreich	128,2	174,0	-26,3%
Bulgarien	35,2	13,6	158,4%
Kroatien	28,0	27,2	2,9%
Weißrussland	35,9	7,7	o.A.
Weitere Märkte	10,0	2,7	267,1%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-14,0	-14,1	o.A.
Gesamt	223,3	211,1	5,8%

Im ersten Halbjahr 2013 stieg das Betriebsergebnis der Gruppe von 211,1 Mio. EUR auf 223,3 Mio. EUR, da der Rückgang des bereinigten EBITDA durch einen um 13,4% niedrigeren Abschreibungsaufwand kompensiert wurde. Der Rückgang des Abschreibungsaufwands war durch die Segmente Bulgarien und Österreich bedingt.

Konsolidiertes Nettoergebnis

Im ersten Halbjahr 2013 verbesserte sich das Finanzergebnis um 14,9% auf einen negativen Betrag von 90,7 Mio. EUR, was in erster Linie durch einen geringeren Zinsaufwand bedingt war, der infolge von Tilgungen im Jahr 2012 sowie einer Reduktion des Zinssatzes für die Berechnung der Restrukturierungsrückstellung im 4. Quartal 2012 rückläufig war.

Folglich stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 26,9% auf 132,6 Mio. EUR an. Der Ertragsteueraufwand belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf 24,6 Mio. EUR im Vergleich zu 23,6 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Infolge des besseren Finanzergebnisses sowie des niedrigeren Abschreibungsaufwands stieg das Nettoergebnis von 80,9 Mio. EUR auf 108,0 Mio. EUR.

Bilanz und Nettoverschuldung

Im ersten Halbjahr 2013 stieg die Bilanzsumme aufgrund höherer kurzfristiger und langfristiger Aktiva von 7.257,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 um 7,9% auf 7.832,6 Mio. EUR zum 30. Juni 2013. Die kurzfristigen Aktiva erhöhten sich um 17,2%, im Wesentlichen aufgrund höherer kurzfristiger Investitionen. Die langfristigen Aktiva stiegen ebenfalls um 4,9% auf 5.712,5 Mio. EUR an, da der Rückgang der Sachanlagen durch einen höheren Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die in erster Linie auf den Erwerb von YESS! zurückzuführen waren, mehr als wettgemacht wurde.

Während die kurzfristigen Passiva im ersten Halbjahr 2013 nahezu unverändert bei -0,7% lagen, sanken die langfristigen Passiva um 2,9% und beliefen sich auf 3.997,7 Mio. EUR. Dies war in erster Linie auf eine Umgliederung von fällig werdenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Auflösung von Cashflow Hedges in Verbindung mit drei Forward-Starting-Interest-Rate-Swap-Verträgen zurückzuführen.

Aufgrund der Emission einer Hybridanleihe mit einem Volumen von 600 Mio. EUR im Jänner 2013 sowie des Nettoergebnisses der ersten Jahreshälfte 2013 erhöhte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2013 von 819,1 Mio. EUR auf 1.528,6 Mio. EUR.

Nettoverschuldung in Mio. EUR	30. Juni 2013	31. Dez 2012	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.843,4	3.248,9	-12,5%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,0x	2,2x	

Zum 30. Juni 2013 sank die Nettoverschuldung im Vergleich zu Ende 2012 um 12,5% auf 2.843,4 Mio. EUR, da die Begebung der Hybridanleihen in Höhe von 600 Mio. EUR und der operative Cashflow den Mittelabfluss für den Erwerb von Tochtergesellschaften, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten überstiegen und somit in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte investiert werden konnte. Die Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA (in den letzten 12 Monaten) sank von 2,2x am 31. Dezember 2012 auf 2,0x am 30. Juni 2013.

Cashflow

Cashflow in Mio. EUR	1–6 M 2013	1–6 M 2012	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	494,0	475,3	3,9%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-988,6	-831,6	o.A.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	428,6	204,6	109,5%
Auswirkung von			
Wechselkursschwankungen	-3,4	-1,1	o.A.
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	-0,6	-0,6	o.A.
Veränderung der liquiden Mittel	-70,0	-153,4	o.A.

Im ersten Halbjahr 2013 stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 3,9% auf 494,0 Mio. EUR, da ein niedrigerer Cashflow aus dem Ergebnis durch eine Verbesserung der Veränderung des Working Capital kompensiert wurde. Letztere war in erster Linie auf niedrigere Mittelabflüsse für die Rückzahlung von Verbindlichkeiten zurückzuführen. Darüber hinaus trugen geringere aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte zum Rückgang der Mittelabflüsse aus dem Working Capital bei.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg von 831,6 Mio. EUR auf 988,6 Mio. EUR an, da der Erwerb von YESS! im 1. Quartal 2013 die niedrigeren Investitionen in finanzielle Vermögenswerte überstieg. Inves-

titionen waren im ersten Halbjahr 2012 aufgrund kurzfristiger Veranlagungen der Erlöse aus einer Anleiheemission in Höhe von 750 Mio. EUR vergleichsweise höher.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit stieg im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 109,5% auf 428,6 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür waren in erster Linie eine niedrigere Dividendenzahlung und geringere Tilgungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Während im ersten Halbjahr 2012 infolge der Begebung einer Anleihe über 750 Mio. EUR ein hoher Mittelzufluss verbucht wurde, wurde im ersten Halbjahr 2013 ein Mittelzufluss aus der Hybridanleihe mit einem Volumen von 600 Mio. EUR verzeichnet.

Anlagenzugänge

Anlagenzugänge in Mio. EUR	1–6 M 2013	1–6 M 2012	Veränd. in %
Österreich	224,5	214,9	4,4%
Bulgarien	23,8	39,4	-39,5%
Kroatien	29,1	30,1	-3,6%
Weißrussland	11,5	12,5	-8,0%
Weitere Märkte	36,5	34,2	6,8%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	-0,2	k.A.
Gesamte Anlagenzugänge	325,4	330,9	-1,7%
davon materiell	219,4	266,1	-17,5%
davon immateriell	106,0	64,9	63,3%

Anlagenzugänge gehen im Jahresvergleich um 1,7% zurück

Im ersten Halbjahr 2013 beliefen sich die Anlagenzugänge nahezu unverändert auf 325,4 Mio. EUR, da die Einsparungen im Segment Bulgarien den Anstieg im Segment Österreich wettmachten. Der Anstieg in Österreich war in erster Linie auf den Erwerb der Immaterialgüterrechte, der Frequenzen und Kollokationsrechte für Basisstationen von Orange Austria zurückzuführen, wodurch ein Betrag in Höhe von 37,0 Mio. EUR hinzukam und die Anlagenzugänge im Segment trotz höherer Anlagenzugänge aus dem Giganetz-Rollout im ersten Halbjahr des Vorjahres anstiegen. Im Segment Bulgarien führten niedrigere Investitionen in Mobilfunk- und Festnetzanschlüsse bei Abrechnungs- und Geschäftssystemen zu einem Rückgang der Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 39,5%. Während die Segmente Kroatien und Weißrussland konstant blieben, stiegen die Anlagenzugänge im Segment Weitere Märkte aufgrund der Renovierung von Anlagen in Slowenien und höheren Netzwerkinvestitionen in Serbien an.

Quartalsvergleich Segment Österreich

Kennzahlen

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	665,4	673,6	-1,2%
EBITDA bereinigt	189,3	218,2	-13,3%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	184,3	211,5	-12,9%
Betriebsergebnis	52,1	67,2	-22,4%

	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzdetail			
Grund- und Verbindungsentgelte	457,6	476,5	-4,0%
Daten und IKT-Lösungen	53,0	50,9	4,0%
Wholesale (inkl. Roaming)	36,3	38,0	-4,4%
Zusammenschaltung	70,7	81,4	-13,1%
Verkauf von Endgeräten	42,2	23,2	82,0%
Sonstiges	5,6	3,6	55,8%

	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Mobilkommunikationsgeschäft			
ARPU (in EUR)*	16,3	18,9	-14,0%
Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	283,8	290,7	-2,4%
davon Anteil Zusammenschaltung	9,8%	9,8%	
Kosten der Kundengewinnung (SAC, in Mio. EUR)	10,4	5,4	92,8%
Kosten für Kundenbindung (SRC, in Mio. EUR)	28,3	18,9	49,9%
Churn (3 Monate)	4,6%	3,6%	

	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)*	5.789,9	5.120,2	13,1%
Mobiler Marktanteil*	42,5%	38,5%	
Anteil der mobilen Vertragskunden*	69,1%	76,7%	
Mobile Breitbandkunden*	850,3	743,5	14,4%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt*	160,6%	157,4%	
Mobile Breitbandpenetration – Gesamtmarkt*	119,4%	114,5%	

	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Festnetzgeschäft			
ARPL (in EUR)	30,8	31,5	-2,1%
Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	210,4	217,2	-3,1%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	519,4	573,8	-9,5%

in 1.000	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Anschlüsse (ohne Breitbandanschlüsse)	927,8	1.007,1	-7,9%
Summe der Festnetz- Breitbandanschlüsse	1.346,4	1.280,6	5,1%
davon Festnetz-Breitbandanschlüsse Retail	1.305,5	1.238,2	5,4%
davon Festnetz -Breitbandanschlüsse Wholesale	40,9	42,4	-3,4%
Summe der Festnetzanschlüsse	2.274,2	2.287,7	-0,6%
Entbündelte Leitungen	257,1	270,3	-4,9%

Anteile Sprachtelefonie und Breitband in Österreich

Marktanteil Sprachtelefonie*	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Festnetz A1 Telekom Austria	8,5%	9,5%	
Festnetz andere Anbieter	5,2%	5,6%	
Mobil	86,2%	84,9%	

Marktanteil Breitband*	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Festnetz Retail A1 Telekom Austria	29,6%	29,5%	
Festnetz Wholesale A1 Telekom Austria	0,9%	1,0%	
Mobiles Breitband A1 Telekom Austria	19,3%	17,7%	
Mobiles Breitband andere Anbieter	29,7%	31,0%	
Kabelanbieter	15,3%	15,0%	
Entbündelte Leitungen	5,2%	5,8%	

* Zum 2. Quartal 2013 wurde die Methode zur Berechnung von Kunden geändert. Die vorherigen Quartale aus den Jahren 2012 und 2013 wurden rückwirkend angepasst.

Im 2. Quartal 2013 konnte A1 die Fortführung verschiedener Trends beobachten, die bereits die vorherigen Quartale kennzeichneten. Das Umfeld für Mobilfunkpreise wurde weiterhin durch Wettbewerbsdruck angetrieben, wobei der Trend zur Migration von Kunden zu kostengünstigen All-in-Tarifen und hoch subventionierten Endgeräten weiter ungebrochen ist. Die Strategie des Unternehmens zur Stützung des hochwertigen Kundensegments, um die Margen zu schützen, spiegelte sich in einer Fortsetzung der Maßnahmen zur Kundenneugewinnung und -bindung wider, die bereits in den letzten zwei Quartalen Anwendung fanden. Im Jänner bzw. April wurden neue Tarifstrukturen für die No-Frills-Marke bob und die Premiummarke A1 eingeführt. Es gibt erste Anhaltspunkte dafür, dass Kunden die neuen Tarife gut angenommen haben, was sich zum Beispiel durch höhere Neukundenzugänge und eine geringere Abwanderungsquote im klassischen Vertragskundensegment von A1 widerspiegelt. Darüber hinaus blieb die Konvergenz im 2. Quartal 2013 im Mittelpunkt der operativen Strategie. Die Substitution der Festnetz-Sprachtelefonie durch die Mobilkommunikation wirkte sich weiter auf das Festnetzgeschäft aus, wo dem Anstieg im Breitband- und TV-Bereich ein Rückgang in der Sprachtelefonie gegenüberstand. Auch in diesem Quartal wurden die Jahresvergleiche durch die Konsolidierung von YESSS! Anfang 2013 beeinflusst.

Anzahl von Mobilfunkkunden wächst im Jahresvergleich um 13,1%

Unter Einbeziehung der Kunden von YESSS! und nach der rückwirkenden Anpassung der Methode zur Berechnung von Kunden für die Vorquartale der Jahre 2012 und 2013 wuchs die Mobilfunkkundenbasis von A1 im 2. Quartal 2013 gegenüber dem 2. Quartal 2012 um 13,1% auf nahezu 5,8 Mio. Kunden an. Im Quartalsvergleich wurde ferner ein Nettoverlust von 56.300 Kunden verzeichnet, von denen zwei Drittel auf das Prepaid-Segment entfielen. Das mobile Breitband stieg im Jahresvergleich um 14,4% auf rund 850.300 Kunden zum Ende dieses Quartals.

Die Trends im Festnetzgeschäft blieben insgesamt relativ stabil. So wurden im 2. Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahresquartal Verluste von insgesamt 6.800 Anschlüssen verzeichnet. Das Breitband entwickelte sich weiterhin positiv und stieg im Jahresvergleich um 5,1% auf ca. 13.400 neue Anschlussleitungen im 2. Quartal 2013 an. Die Festnetzsprachminuten nahmen hingegen weiter ab und büßten im Jahresvergleich 9,5% ein.

Die Gesamtumsätze gingen im 2. Quartal 2013 gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres um 1,2% auf 665,4 Mio. EUR leicht zurück, da die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten durch die negativen regulatorischen Effekte und die Auswirkungen auf die Preisbildung nahezu ausgeglichen wurden. YESSS! lieferte im 2. Quartal 2013 einen Umsatzbeitrag in Höhe von 11,0 Mio. EUR. Die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten gingen – einschließlich eines positiven Effekts von YESSS! in Höhe von 9,2 Mio. EUR – um 19 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Migration von Kunden zu All-in-Verträgen und aus niedrigeren Roaming-Umsätzen durch Privatkunden. Der Rückgang bei den Zusammenschaltungserlösen stellte den zweitgrößten Negativfaktor dar, der sich primär aus niedrigeren Terminierungsentgelten für den internationalen Transit und geringerer Nutzung ergab. Diese negativen Antriebsfaktoren wurden teilweise durch Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten ausgeglichen, die hauptsächlich auf eine höhere Anzahl von Bruttozugängen im Vertragssegment von A1 sowie eine höhere Zahl ausgetauschter Endgeräte zurückzuführen waren.

Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) ging aufgrund der Migration von Kunden, regulatorischen Änderungen und der Auswirkungen des Erwerbs von YESSS! im 2. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahres-

Zeitraum ebenfalls zurück. Entsprechend verringerten sich auch die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen im Jahresvergleich um 2,4% auf 283,8 Mio. EUR. Der Rückgang des durchschnittlichen Erlöses pro Festnetzanschluss (ARPL) im Jahresvergleich um 2,1% auf 30,8 EUR trug dazu bei, dass die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen um 3,1% auf 210,4 Mio. EUR fielen. Höhere Erlöse im Breitband- und TV-Bereich konnten die negativen Effekte aus einer niedrigeren Anzahl von Sprachminuten und Anschlüssen nicht kompensieren.

Trotz fortlaufender Kosteneinsparungsmaßnahmen erhöhte sich der betriebliche Aufwand im 2. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal um 19,4 Mio. EUR. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf den Materialaufwand zurückzuführen, der infolge höherer Stützungen und Mengen entsprechend der Schwerpunktsetzung auf das hochwertige Kundensegment um 48,7% anstieg. Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen stiegen im Jahresvergleich ebenfalls um 33,3%. Die Personalkosten stiegen durch den Kollektivvertrag leicht an. Die oben genannten Effekte wurden durch eine Verringerung der Zusammenschaltungsaufwendungen um 10,2 Mio. EUR etwas abgeschwächt. Des Weiteren legte A1 einen Schwerpunkt auf Optimierungsmaßnahmen, u.a. in den Bereichen Kundendienst, Netzwerk und IT.

Infolge dieser Kombination aus niedrigeren Umsatzerlösen und höheren betrieblichen Aufwendungen ging das bereinigte EBITDA im 1. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal um 13,3% auf 189,3 Mio. EUR zurück.

Aufgrund des strategischen Fokus von A1 auf das hochwertige Kundensegment und der resultierenden Erhöhung der Stützungen fielen die Kosten der Kundengewinnung und -bindung im Mobilfunkbereich im 2. Quartal 2013 deutlich höher aus als im 2. Quartal 2012. Dabei wurden die Kosten der Kundengewinnung im Mobilfunkbereich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 10,4 Mio. EUR nahezu verdoppelt, während die Kosten der Kundenbindung im Mobilfunkbereich im Jahresvergleich um 49,9% auf 28,3 Mio. EUR anstiegen. Im Vergleich zum 1. Quartal 2013 gingen die Kosten der Kundengewinnung im Mobilfunkbereich jedoch zurück, und die Kosten der Kundenbindung im Mobilfunkbereich blieben nahezu unverändert.

Im 2. Quartal 2013 war der Restrukturierungsaufwand mit 4,9 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR niedriger als im 2. Quartal 2012. 68 vollzeitäquivalente Mitarbeiter wechselten zum Bund oder nahmen Sozialpläne an, während im Vorjahreszeitraum 18 vollzeitäquivalente Mitarbeiter von dieser Option Gebrauch machten. Der positive Effekt geringerer Abschreibungen, u. a. für Netzwerke und immaterielle Vermögenswerte, wurde durch den Aufwand infolge der Konsolidierung von YESSS! in Höhe von 3,4 Mio. EUR teilweise aufgehoben. Die Abschreibungen gingen im Jahresvergleich insgesamt um 8,4% auf 132,2 Mio. EUR zurück. Dennoch sank das Betriebsergebnis im Zeitraum von April bis Juni 2013 im Jahresvergleich um 15,0 Mio. EUR auf 52,1 Mio. EUR.

Segment Bulgarien

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	101,3	127,2	-20,3%
EBITDA bereinigt	43,0	60,9	-29,4%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	43,0	60,9	-29,4%
Betriebsergebnis	19,8	12,0	64,9%

Mobilkommunikationsgeschäft

	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	5,3	6,6	-19,2%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.306,8	5.532,4	-4,1%
Mobiler Marktanteil	45,3%	47,7%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	71,8%	68,9%	
Mobile Breitbandkunden*	163,9	127,4	28,7%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	157,7%	155,4%	

Festnetzgeschäft

	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	11,1	12,4	-10,5%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	162,0	138,0	17,4%
Festnetz-Breitbandanschlüsse (in 1.000)	157,8	132,7	19,0%

* Im 1. Quartal 2013 wurde die Berechnung der mobilen Breitbandkunden geändert und der Geschäftsbereich M2M exkludiert. Die vorherigen Quartale wurden rückwirkend angepasst.

In Bulgarien wurde die finanzielle Entwicklung von Mobilitel im 2. Quartal 2013 durch verschiedenste Herausforderungen beeinträchtigt. Primär wurde das Ergebnis weiterhin durch Auswirkungen der Kürzungen der Terminierungsentgelte belastet. Darüber hinaus werden das Vertrauen der Verbraucher sowie die Nachfrage weiterhin durch ein schwaches makroökonomisches Umfeld beeinträchtigt, das u. a. durch eine steigende Arbeitslosigkeit, einen Bevölkerungsrückgang und rückläufige ausländische Direktinvestitionen gekennzeichnet ist. Nach dem Zusammenbruch der Vorgängerregierung im Februar 2013 hat es die neu gewählte Regierung noch nicht geschafft, die notwendige Stabilität zu gewährleisten, um die oben erwähnten makroökonomischen Probleme zu adressieren. Darüber hinaus kam es in der Wettbewerbslandschaft des Telekommunikationssektors jüngst zu einem weiteren Eigentümerwechsel, als das norwegische Unternehmen Telenor die Nr. 2 unter den Mobilfunkanbietern, Globul, erwarb. Die Transaktion wurde von der Europäischen Kommission im Juli 2013 genehmigt.

Auf operativer Ebene versuchte Mobilitel diesen Herausforderungen durch die Schwerpunktsetzung auf das hochwertige Kundensegment zu begegnen. So profitiert Mobilitel mit wertsteigernden Smartphone-Angeboten und konvergenten Produktbündeln von der Nachfrage nach mobilen Produkten sowie Festnetzdatenprodukten. Gleichzeitig verschärfte das Management die Bemühungen zur Kostensenkung und stärkte so das Geschäft.

Wachstum des mobilen Breitbands im Jahresvergleich um 28,7%

Im 2. Quartal 2013 führte Mobilitel eine Bewertung der aktiven Prepaid-Kundenbasis durch, was zusammen mit einem anhaltenden Fokus auf das hochwertige Postpaid-Segment zu einem Rückgang der Prepaid-Kundenbasis führte. Dies hatte im Jahresvergleich einen Rückgang der Anzahl der Mobilkunden in Höhe von 4,1% sowie einen Rückgang des Marktanteils auf 45,3% zur Folge. Daraufhin fielen die Nettozugänge im Vergleich zum 1. Quartal 2013 ebenfalls negativ aus. Im Gegensatz dazu blieb das Vertragssegment im Jahresvergleich weitgehend konstant. Das Zusammenspiel einer niedrigeren Mobilkunden- und einer konstanten Vertragskundenbasis trieb die Vertragsquote von Mobilitel auf 71,8%. Das mobile Breitband entwickelte sich positiv und verzeichnete einen Anstieg um 28,7% (gegenüber dem Vorjahreszeitraum) auf rund 163.900 Kunden. Die Kundenbasis von bob wurde gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt.

Die Festnetzanschlüsse stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter um 17,4% an. In sequenzieller Betrachtung spiegeln jedoch die Anschlüsse eine rückläufige Dynamik wider. Die Breitbandanschlüsse stiegen im Vergleich zum 2. Quartal 2012 um 19,0% auf 157.800 Anschlüsse, wobei die Nettozugänge im Breitbandgeschäft ebenfalls positiv ausfielen.

Der Umsatzrückgang im 2. Quartal in Höhe von 20,3% gegenüber dem 2. Quartal 2012 war im Wesentlichen auf rückläufige Zusammenschaltungserlöse sowie niedrigere Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten

zurückzuführen. Die Hauptursache entfiel hierbei auf die Senkung der Terminierungsentgelte im Juli 2012. Für den Rückgang der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten waren überwiegend die niedrigeren Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen infolge eines niedrigeren Preisniveaus verantwortlich, wobei die niedrigen Prepaid-Preise und die geringere Anzahl von Verbindungen ebenfalls eine Rolle spielten. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen vor dem Hintergrund einer höheren Anzahl verkaufter Smartphones und sonstiger Endgeräte. Allerdings konnten sie den negativen Effekt niedrigerer Tarife und reduzierter Nutzung nicht aufwiegen.

Folglich ging der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres um 19,2% auf 5,3 EUR zurück, wobei der Rückgang des durchschnittlichen Umsatzes pro Kunde (APRU) sowohl im Prepaid- als auch im Postpaid-Segment auf die Kürzungen der Terminierungsentgelte und niedrigere Preise zurückzuführen war. Für einen Rückgang des durchschnittlichen Erlöses pro Festnetzanschluss (ARPL), der im Jahresvergleich um 10,5% abnahm, war in erster Linie die rückläufige Anzahl von Geschäftskunden verantwortlich. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen im 2. Quartal 2013 hingegen weiterhin auf 5,4 Mio. EUR an und lagen somit um 7,3% höher als im Vorjahresquartal.

Im Rahmen der Kampagne zur Kostenoptimierung konnte MobilTel im 2. Quartal 2013 die betrieblichen Aufwendungen um 8,5 Mio. EUR senken, was gegenüber dem Vorjahresquartal einen Rückgang von 12,6% darstellt. Obwohl die rückläufigen Zusammenschaltungsaufwendungen daran den größten Anteil hatten, wurden auch der Personalaufwand sowie die Marketing- und Beratungsaufwendungen erheblich verringert. Eine Verbesserung der Einhebungsquote senkte die Kosten für Forderungsverluste. Diese positiven Effekte wurden durch einen höheren Materialaufwand sowie höhere Netzwerk- und IT-Wartungskosten, die unter anderem durch Outsourcing-Kosten bedingt waren, teilweise wieder aufgehoben. Die Reduktion der betrieblichen Aufwendungen konnte den Effekt auf das bereinigte EBITDA infolge des Umsatzrückgangs nur teilweise auffangen. Infolgedessen sank das bereinigte EBITDA im Jahresvergleich um 29,4% auf 43,0 Mio. EUR. Regulatorische Einschnitte machten 11,8 Mio. EUR bzw. 66,1% des Rückgangs des bereinigten EBITDA aus.

Das Betriebsergebnis profitierte von der Verringerung des Abschreibungsaufwands in Höhe von 25,7 Mio. EUR, der in erster Linie aus der vollständigen Abschreibung der erworbenen Mobilkundenbasis im Juni 2012 resultierte und sich auf 19,8 Mio. EUR belief. Dies entspricht einem Anstieg von 64,9% gegenüber dem 2. Quartal 2012.

Betrieblicher Aufwand geht um 8,5 Mio. EUR zurück

Betriebsergebnis in Höhe von 19,8 Mio. EUR

Segment Kroatien

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	98,1	101,8	-3,5%
EBITDA bereinigt	31,5	33,4	-5,6%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	31,5	33,4	-5,6%
Betriebsergebnis	15,0	16,6	-9,4%

Mobilkommunikationsgeschäft

	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	12,0	12,6	-4,4%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.901,8	1.977,5	-3,8%
Mobiler Marktanteil	37,7%	38,6%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	43,3%	39,9%	
Mobile Breitbandkunden*	178,2	166,8	6,8%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	117,5%	119,3%	

Festnetzgeschäft

	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	22,7	23,7	-4,3%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	179,3	154,7	15,9%
Festnetz-Breitbandanschlüsse (in 1.000)	99,0	78,8	25,6%

* Im 1. Quartal 2013 wurde die Berechnung der mobilen Breitbandkunden geändert und der Geschäftsbereich M2M exkludiert. Die vorherigen Quartale wurden rückwirkend angepasst.

In Kroatien wurde der Konsum durch makroökonomische Gegenwinde weiterhin negativ beeinflusst, wodurch der Wettbewerb zwischen den Anbietern wiederum verstärkt wurde. Infolgedessen führte Vipnet im März eine neue Tarifstruktur ein, die auf die Wirtschafts- und Marktbedingungen abgestimmt ist. Außerdem setzt sich Vipnet auch verstärkt mit Problematiken auseinander, die sich aus dem EU-Beitritt des Landes ergeben. Eine Reihe von Bestimmungen in Verbindung mit der neuen Transparenz- und Verbraucherschutzregelung wurde bereits erlassen. Zum 1. Juli 2013 ist der EU-Roaming-Gleitpfad in vollem Umfang auf kroatische Anbieter anwendbar und wird sich auf die zukünftigen Roaming-Umsätze auswirken.

Vertragsanteil erreicht 43,3%,
während die Prepaid-
Kundenbasis weiter abnimmt

Der strategische Fokus von Vipnet auf das hochwertige Segment hatte sowohl im Jahresvergleich als auch im Quartalsvergleich ein anhaltendes Wachstum des Vertragssegments auf rund 822.900 Kunden zum Ende des 2. Quartals 2013 zur Folge. Der Vertragsanteil stieg auf 43,3% und lag somit um 3,4 Prozentpunkte höher als im Vorjahreszeitraum. Vor dem Hintergrund des insgesamt verkleinerten Prepaid-Markts wurde die Gesamtkundenzahl durch die Reduktion von Prepaid-Kunden negativ beeinflusst. So ging die Anzahl der Gesamtkunden im Jahresvergleich um 3,8% auf ca. 1,9 Mrd. EUR zurück. Infolgedessen ging der Marktanteil von Vipnet ebenfalls leicht zurück. Nach den Rückgängen im 4. Quartal 2012 und im 1. Quartal 2013 wurde im 2. Quartal 2013 jedoch wieder ein Zuwachs im Quartalsvergleich verzeichnet. Auch das mobile Breitbandsegment erzielte im Jahresvergleich mit 6,8% ein starkes Wachstum und erreichte Ende des 2. Quartals 2013 einen Stand von rund 178.200 Kunden.

Die Festnetzanschlüsse entwickelten sich nach Bemühungen zum Ausbau weiterhin gut, wobei sich das Wachstum im Festnetzbreitbandsegment beschleunigte und im Jahresvergleich auf 25,6% steigerte.

Ein starker Zuwachs an Vertragskunden führte zu höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten, während die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten zurückgingen. Dieser Rückgang war darauf zurückzuführen, dass die höheren monatlichen Grundgebühren die niedrigeren Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen infolge eines Rückgangs der Prepaid-Kunden und einer höheren Anzahl von All-in-Tarifen, sowie die geringeren Roaming-Umsätze durch Privatkunden nicht kompensieren konnten. Der Effekt wurde durch einen Rückgang der Roaming-Umsätze von Fremdkunden infolge niedrigerer Tarife zwischen den Betreibern sowie geringere Zusammenschaltungserlöse nach den Kürzungen der mobilen Terminierungsentgelte im Jänner 2013 noch verstärkt. Infolgedessen gingen die Gesamtumsätze um 3,5% auf 98,1 Mio. EUR zurück. Der sonstige betriebliche Aufwand fiel aufgrund eines positiven Einmaleffekt aus einer Akquisition und Forderungseinhebungen, der bereits im 1. Quartal 2013 zum Teil erfasst wurde, höher aus.

Eine geringere Anzahl an Sprachminuten und geringere Zusammenschaltungserlöse reduzierten auch den durchschnittlichen Umsatz pro Kunde (ARPU), der weiter auf 12,0 EUR zurückging. Der durchschnittliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) ging aufgrund des Erwerbs von Digi TV im März 2013 mit einem niedrigeren durchschnittlichen Umsatz pro Kunde (ARPU) im Jahresvergleich zurück. Dennoch stiegen die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich um 10,2% auf 11,9 Mio. an, was in erster Linie auf die höhere Anzahl von Breitbandanschlüssen zurückzuführen war.

Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen um 10,2% durch Zuwächse im Breitbandbereich

Der betriebliche Aufwand war im 2. Quartal 2013 weitgehend konstant, da ein höherer Materialaufwand durch Postpaid-Endgeräte sowie höhere festnetzbezogene Inhalts- und Zusammenschaltungsaufwendungen zum Teil durch reduzierte Personalkosten infolge der Realisierung von operativen Synergien mit B.net ausgeglichen wurden. Der größte positive Effekt rührte jedoch vom sonstigen Aufwand her, die die Abschaffung der Mobilfunksteuer im Juli 2012 sowie weitere Effizienzverbesserungen im Vertrieb und Marketing widerspiegelte.

Infolgedessen ging das bereinigte EBITDA gegenüber dem Vorjahresquartal um 5,6% auf 31,5 Mio. EUR zurück. Mit 32,1% lag die Marge leicht unterhalb der Marge aus dem 2. Quartal des Vorjahres. Trotz eines leicht niedrigeren Abschreibungsaufwands ging das Betriebsergebnis ebenfalls um 9,4% auf 15,0 Mio. EUR zurück.

Segment Weißrussland

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	81,2	76,7	5,9%
EBITDA bereinigt	40,8	31,8	28,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	40,8	31,8	28,1%
Betriebsergebnis	18,9	6,1	211,1%

	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	4,9	4,9	1,0%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.834,1	4.679,4	3,3%
Marktanteil	43,7%	43,0%	
Anteil der Vertragskunden	80,7%	80,0%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	227,0	221,2	2,6%
Marktpenetration – Gesamtmarkt	117,1%	115,0%	

* Im 1. Quartal 2013 wurde die Berechnung der mobilen Breitbandkunden geändert und der Geschäftsbereich M2M exkludiert. Die vorherigen Quartale wurden rückwirkend angepasst.

Weißrussland wurde im 4. Quartal 2011 als Hyperinflationsland eingestuft, und seither findet für das Segment Weißrussland die Rechnungslegung für Hochinflationsländer gemäß IAS 29 Anwendung. Zum Ende des 2. Quartals 2013 lag der lokale Wechselkurs für 1 EUR bei 11.450 BYR gegenüber 10.370 BYR zum Ende des 2. Quartals 2012. Im Verlauf dieses ersten Quartals gab der weißrussische Rubel gegenüber dem Euro um 3,0% nach. Die Inflationsrate lag im 2. Quartal 2013 weiterhin bei günstigen 1,6% und somit deutlich unterhalb der 5,5%, die im 2. Quartal 2012 erfasst wurden.

Obwohl die Preisflexibilität von velcom durch die geringe Inflation reduziert ist, wurde am 26. Juni ein weiterer Preisanstieg von rund 3% angekündigt, der Ende Juli 2013 umgesetzt wurde.

Im 2. Quartal 2013 legte velcom weiterhin eine starke operative Performance vor. Die Kundenbasis wuchs gegenüber dem 2. Quartal 2012 um 3,3% an, was dabei half, den Marktanteil des Unternehmens auf 43,7% zu erhöhen. Dieser Anstieg stammte größtenteils von privaten Vertragskunden, die nach wie vor positiv auf Smartphone-Angebote reagierten. Infolgedessen stieg der Vertragsanteil auf 80,7% der Gesamtkunden an. Die Anzahl der mobilen Breitbandkunden legte im Jahresvergleich ebenfalls um 2,6% zu, was hauptsächlich auf Geschäfts- und Prepaid-Datenkarten zurückzuführen war.

Starke operative Performance spiegelt sich in Wachstum von Umsatz und bereinigtem EBITDA wider

Trotz eines negativen Wechselkurseffekts in Höhe von 13,9 Mio. EUR infolge der Abwertung des weißrussischen Rubels gegenüber dem Euro in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahrs, der anschließend seine volatilen Seitwärtsbewegungen fortsetzte, stiegen die Gesamtumsätze im Jahresvergleich um 5,9% auf 81,2 Mio. EUR an. Auf operativer Ebene wurde das Ergebnis von monatlichen Grundgebühren und den Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten getrieben, die von Preiserhöhungen, Upselling und einer höheren Nutzung sowie einer höheren Anzahl an verkauften Endgeräten und Tablets profitierten. In lokaler Währung stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 30,1% an. Obwohl der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) auf konsolidierter Basis weitgehend konstant war, stieg er in der lokalen Währung im Vergleich zum Vorjahresquartal um 23,8% an.

Der operative Aufwand ging im 2. Quartal 2013 deutlich zurück, was in erster Linie auf die Einführung einer Mehrwertsteuer für Privatkunden im Telekommunikationssektor, wodurch die nicht erstattungsfähigen Mehrwertsteueraufwendungen reduziert wurden, sowie eine Senkung der Kosten für Wartungen und Reparaturen zurückzuführen war. Dem standen höhere Kosten für Endgeräte, steigende Personalkosten aufgrund inflationsbasierter Gehaltserhöhungen sowie höhere Zusammenschaltungsaufwendungen durch höhere Tarife für ausgehende internationale Verbindungen gegenüber.

Infolgedessen und trotz eines negativen Wechselkurseffekts in Höhe von 6,8 Mio. EUR wurde im 2. Quartal 2013 ein bereinigtes EBITDA in Höhe von 40,8 Mio. EUR erfasst, das 28,1% höher ausfiel als im Vorjahr. In lokaler Währung stieg das bereinigte EBITDA im Jahresvergleich um 54,5%. Das Betriebsergebnis war durch deutlich geringere Abschreibungen verglichen mit dem Vorjahr mehr als doppelt so hoch und belief sich auf 18,9 Mio. EUR.

Segment Weitere Märkte

Slowenien

Kennzahlen in Mio. EUR	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	48,4	49,8	-2,7%
EBITDA bereinigt	15,1	14,4	5,4%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	15,1	14,4	5,4%
Betriebsergebnis	9,1	9,2	-1,5%
	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	20,8	21,6	-3,9%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	672,5	646,0	4,1%
Marktanteil	29,9%	29,9%	
Anteil der Vertragskunden	77,5%	76,0%	
Mobile Breitbandkunden	19,4	17,4	11,4%
Marktpenetration – Gesamtmarkt	107,7%	105,7%	

Kundenbasis von Si.mobil wächst im Jahresvergleich um 4,1%

Im 2. Quartal 2013 hielt Si.mobil weiterhin dem Druck durch die gesamtwirtschaftliche Abschwächung und die Wettbewerbslandschaft in Slowenien stand. Der Zuwachs von Mobilkunden verlief im Quartal weiter positiv und wurde im Wesentlichen durch das erfolgreiche Vertragssegment angetrieben, das mittlerweile 77,5% der Gesamtkunden ausmacht. Das No-Frills-Segment stellte weiterhin eine erfolgreiche Komponente der Mehrmarkenstrategie von Si.mobil dar; die No-Frills-Kundenbasis konnte im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht werden. Weiter konnte Si.mobil seinen Marktanteil von nahezu 30% erfolgreich verteidigen.

Während das Vertragssegment einen Anstieg der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten unterstützte, wurden die Gesamtumsätze durch niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge von weniger ausgetauschten Endgeräten sowie niedrigerer Zusammenschaltungserlöse und weniger Roaming von Fremdkunden nach unten gezogen. Insgesamt sank der Umsatz im Jahresvergleich um 2,7% auf 48,4 Mio. EUR. Der Rückgang der Zusammenschaltungserlöse lag vor allem am rückläufigen Transitgeschäft sowie an niedrigeren Durchschnittspreisen in Folge der Kürzungen der Terminierungsentgelte im Juli 2012 und Jänner 2013. Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) ging aufgrund des Rückgangs bei den Verbindungen ebenfalls auf 20,8 EUR zurück.

Positiv zu vermerken ist, dass der betriebliche Aufwand gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls um 2,2 Mio. EUR verringert wurde. Diese Verringerung war das Ergebnis niedrigerer Zusammenschaltungsaufwendungen sowie Material- und IT-Wartungskosten, während sich die Personalkosten durch einen Anstieg der vollzeitäquivalenten Mitarbeiter leicht erhöhten. Infolgedessen legte das bereinigte EBITDA im 2. Quartal 2013 um 5,4% auf 15,1 Mio. EUR zu. Ferner war eine Margenverbesserung um 2,4 Prozentpunkte auf 31,3% zu verzeichnen.

Aufgrund höherer Abschreibungen von Endgeräten wurde der Anstieg des bereinigten EBITDA jedoch nicht auf Ebene des Betriebsergebnisses sichtbar, das weitgehend konstant blieb.

Republik Serbien

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	44,7	38,2	16,9%
EBITDA bereinigt	15,8	11,4	38,0%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	15,8	11,4	38,0%
Betriebsergebnis	-2,3	-5,2	o.A.
	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	7,4	7,1	4,4%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.908,1	1.686,8	13,1%
Marktanteil*	20,6%	16,5%	
Anteil der Vertragskunden	49,5%	45,3%	
Marktpenetration – Gesamtmarkt	128,6%	139,1%	

*2,4 Prozentpunkte dieses Anstiegs sind auf Umformulierungen der Kundenzahlen aufseiten der Wettbewerber zurückzuführen.

In der Republik Serbien verbuchte Vip mobile ein weiteres erfolgreiches Quartal, in dem das Unternehmen seinen Fokus auf das hochwertige Vertragssegment fortsetzte. Die Anzahl der Gesamtkunden wuchs sowohl im Jahresvergleich als auch im Quartalsvergleich auf über 1,9 Mio. an, was in erster Linie auf einen deutlichen Anstieg der Vertragskunden zurückzuführen war, die mittlerweile knapp die Hälfte der Kundenbasis von Vip mobile ausmachen.

Die hohe Anzahl von Kunden mit Vertragsbindung wirkte sich positiv auf die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten aus, wobei dies nicht der einzige Faktor war, der den Umsatzanstieg im Jahresvergleich um 16,9% auf 44,7 Mio. EUR vorantrieb. Höhere Zusammenschaltungserlöse leisteten ebenfalls einen deutlichen Beitrag, wobei die Auswirkungen der Kürzung der Terminierungsentgelte im Jänner 2013 durch eine stärkere Nutzung und gewachsene Kundenbasis ausgeglichen werden konnten. Für Anfang 2014 wird ein weiterer Rückgang der Terminierungsentgelte erwartet. Die Erhöhung des Vertragsanteils spiegelte sich ebenfalls in einer Verbesserung des durchschnittlichen Umsatzes pro Kunde (ARPU) auf 7,4 EUR im Vergleich zu 7,1 EUR im 2. Quartal 2012 wider.

Vor dem Hintergrund eines fortlaufenden strikten Kostenmanagements, sowie Bemühungen den Fremdwährungsanteil an der Kostenbasis zu minimieren, stieg der betriebliche Aufwand im 2. Quartal 2013 lediglich um 1,8 Mio. EUR. Höhere Zusammenschaltungsaufwendungen wurden durch niedrigere Marketingaufwendungen infolge geringerer Ausgaben für Handelsmarketing und Medien teilweise wettgemacht. Diese Bemühungen spiegelten sich in einer weiteren Verbesserung des bereinigten EBITDA wider, das im Jahresvergleich um 4,4 Mio. EUR auf 15,8 Mio. EUR anstieg.

Das bereinigte EBITDA steigt infolge eines Umsatzwachstums von 16,9% im Jahresvergleich um 4,4 Mio. EUR an

Darüber hinaus konnte Vip mobile seinen Betriebsverlust im 1. Quartal 2013 trotz eines höheren Abschreibungsaufwands um nahezu drei Millionen auf 2,3 Mio. EUR senken.

Im Verlauf des 2. Quartals 2013 büßte der serbische Dinar gegenüber dem Euro nur 1,9% ein und war somit deutlich stärker als im Vorjahreszeitraum. Infolgedessen belief sich der positive Effekt aus der Währungsumrechnung auf 0,6 Mio. EUR der Gesamtumsätze und 0,2 Mio. EUR des bereinigten EBITDA.

Republik Mazedonien

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	16,5	14,6	12,9%
EBITDA bereinigt	3,3	2,5	32,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	3,3	2,5	32,8%
Betriebsergebnis	1,3	0,3	267,2%

	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	8,2	7,5	9,0%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	620,9	600,8	3,3%
Marktanteil	28,0%	26,0%	
Anteil der Vertragskunden	45,1%	39,5%	
Marktpenetration – Gesamtmarkt	107,9%	112,9%	

In Mazedonien konzentriert sich Vip operator weiterhin auf die Konsolidierung des Geschäfts in einem hart umkämpften Markt. Das Unternehmen konnte die Erhöhung des Marktanteils gegenüber dem Vorjahr vom 1. Quartal verteidigen. Gleichwohl drückte sich die Reduktion des Mobilfunkmarkts – die in der verringerten Mobilfunkmarktpenetration zum Ausdruck kommt – weiter in den Kundenzahlen aus. Letztere sanken von ihrem Höchststand zum Jahresende 2012 auf ca. 620.900 zum Ende des 2. Quartals 2013, was im Jahresvergleich noch immer ein Plus von 3,3% darstellt.

Während das Wachstum im Prepaid-Segment durch eine neue Verordnung für Prepaid-SIM-Karten-Registrierung gebremst wurde, was im Quartalsvergleich zu negativen Nettoanschlüssen führte, verzeichnete das Vertragssegment im 2. Quartal 2013 eine positive Entwicklung. Der konzentrierte Fokus auf das Wachstum des hochwertigen Kundensegments trug dazu bei, dass der Anstieg des Vertragsanteils auf 45,1% beschleunigt wurde und somit mehr als 5,0 Prozentpunkte oberhalb des Vertragsanteils im 2. Quartal 2012 lag.

Zweistelliges
Umsatzwachstum im
Jahresvergleich in Höhe von
12,9%

Die obigen Ausführungen hatten eine Verbesserung des durchschnittlichen Umsatzes pro Kunde (ARPU) im Jahresvergleich von über 9,0% auf 8,2 EUR zur Folge, wodurch wiederum die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten in die Höhe getrieben wurden. Zusammen mit höheren Zusammenschaltungserlösen aufgrund einer höheren Anzahl von Kunden sowie höherer Gesprächsminuten pro Kunde trugen diese Effekte zu einem Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahresquartal in Höhe von 12,9% auf 16,5 Mio. EUR bei.

Die höheren betrieblichen Aufwendungen in diesem Quartal gingen in erster Linie auf die höheren Zusammenschaltungsaufwendungen zurück, obwohl auch der Materialaufwand höher ausfiel. Dennoch trugen die geringeren Marketingaufwendungen durch gemeinsame Werbekampagnen (z.B. mit Geräteanbietern) sowie die niedrigeren Kosten für das nationale Roaming und höhere Roaming-Nachlässe zu einem Anstieg des bereinigten EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 32,8% auf 3,3 Mio. EUR bei, wobei sich die bereinigte EBITDA-Marge auf 20,2% verbesserte.

Da die Abschreibungen weitgehend konstant blieben, fiel das Betriebsergebnis ebenfalls um 0,9 Mio. EUR höher aus als die entsprechende Zahl aus dem Vorjahreszeitraum.

Konsolidiertes Nettoergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -55,1 Mio. EUR im 2. Quartal 2012 auf -42,8 Mio. EUR im 2. Quartal 2013, was in erster Linie auf den geringeren Zinsaufwand gegenüber dem 2. Quartal 2012 zurückzuführen war. Maßgeblich hierfür waren Refinanzierungsaktivitäten und niedrigere Zinssätze sowie eine Absenkung des für die Berechnung der Restrukturierungsrückstellung angewandten Abzinsungsfaktors.

Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich von 9,9 Mio. EUR im 2. Quartal 2012 leicht auf 10,2 Mio. EUR im 2. Quartal 2013. Das Nettoergebnis stieg im 2. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal insgesamt um 54,2% auf 52,5 Mio. EUR.

Cashflow

Cashflow in Mio. EUR	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	302,2	282,8	6,9%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-96,0	-849,6	o.A.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-91,8	248,9	o.A.
Auswirkung von			
Wechselkursschwankungen	-4,5	-0,5	o.A.
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	0,2	-0,1	o.A.
Veränderung der liquiden Mittel	110,3	-318,5	o.A.

Cashflow aus laufender
Geschäftstätigkeit bleibt
nahezu konstant

Im 2. Quartal 2013 stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem 2. Quartal 2012 um 6,9% auf 302,2 Mio. EUR an. Der Mittelabfluss aus dem Working Capital im 2. Quartal 2012 in Höhe von 21,3 Mio. EUR kehrte sich im 2. Quartal 2013 zu einem Mittelzufluss in Höhe von 2,9 Mio. EUR. Die Veränderung des Working Capital im 2. Quartal 2013 war im Wesentlichen eine Folge höherer Verbindlichkeiten sowie niedrigerer aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiger Vermögenswerte. Die diesbezüglichen positiven Effekte wurden zum Teil durch höhere Forderungen und den Verbrauch von Rückstellungen wieder ausgeglichen, die im 2. Quartal 2012 gebildet worden waren.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit sank im 2. Quartal 2013 auf 96,0 Mio. EUR gegenüber 849,6 Mio. EUR im 2. Quartal 2012. Dies lag in erster Linie am Erwerb von finanziellen Vermögenswerten, welche im 2. Quartal 2012 die kurzfristigen Investitionen der Erlöse aus einer Eurobond-Emission widerspiegeln.

Im Gegenzug kehrte sich der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit im 2. Quartal 2012 infolge der Emission der Eurobond-Anleihe in Höhe von 750 Mio. EUR im April 2012 um zu einem Mittelabfluss in Höhe von 91,8 Mio. EUR im 2. Quartal 2013, was unter anderem die Folge niedrigerer Zins- und Dividendenzahlungen war.

Insgesamt stiegen die liquiden Mittel im 1. Quartal 2013 um 110,3 Mio. EUR an, während im 2. Quartal 2012 ein Rückgang von 318,5 Mio. EUR verzeichnet wurde.

Anlagenzugänge

Anlagenzugänge in Mio. EUR	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Österreich	122,4	121,2	0,9%
Bulgarien	12,7	16,2	-21,4%
Kroatien	14,7	16,8	-12,9%
Weißrussland	7,3	7,4	-0,6%
Weitere Märkte	19,3	23,5	-17,8%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.
Gesamte Anlagenzugänge	176,4	185,1	-4,7%
davon materiell	122,2	154,0	-20,7%
davon immateriell	54,2	31,2	74,0%

Im 2. Quartal 2013 gingen die Anlagenzugänge der Gruppe gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,7% auf 176,4 Mio. EUR zurück.

Anlagenzugänge gehen um
insgesamt 4,7% zurück

In Österreich kamen durch den Erwerb der Kollokationsrechte für Basisstationen von Orange Austria 14,0 Mio. EUR zu den immateriellen Anlagenzugängen im 2. Quartal 2013 hinzu, während die materiellen Anlagenzugänge um 21,1 Mio. EUR niedriger ausfielen als im 2. Quartal 2012, was auf die Auswirkungen des Gigasetz-Rollouts im 2. Quartal des Vorjahres zurückgeführt werden kann. Zusammengefasst verzeichneten die Anlagenzugänge in Österreich im 2. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Anstieg von 0,9%.

Im Segment Bulgarien verursachten niedrigere Investitionen in Mobilfunk- und Festnetzanschlüsse in Verbindung mit Rollout- und Modernisierungsarbeiten sowie niedrigere IPTV- und IT-Infrastrukturausgaben einen Rückgang der Anlagenzugänge um 21,4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In Kroatien wurden die Anlagenzugänge gegenüber dem Vorjahr um 12,9% gesenkt, da höhere Investitionen im Bereich Funkzugangsnetze und höhere Festnetzkosten durch einen Abbau der Infrastruktur gegenüber dem 2. Quartal 2012 mehr als kompensiert wurden. Während sich die Anlagenzugänge in Weißrussland weiterhin auf dem Niveau vom Vorjahr bewegten, verzeichnete das Segment Weitere Märkte einen erheblichen Rückgang. Letzterer war hauptsächlich auf erhebliche Investitionen in Sachanlagen aus dem Vorjahr sowie niedrigere IT-Investitionen in Serbien zurückzuführen.

Zusätzliche Informationen Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2012 der Telekom Austria Group auf den Seiten 68 ff. zu finden.

Personal

Der Personalbestand der Telekom Austria Group ging zum 30. Juni 2013 im Vergleich zum 30. Juni 2012 um 444 auf 16.352 vollzeitäquivalente Mitarbeiter (VZÄ) zurück. Diese Änderung kann durch das Outsourcing von Dienstleistungen in Bulgarien, wodurch der Personalbestand um 320 VZÄ verringert wurde, sowie einen Abbau von 75 VZÄ sowohl in Weißrussland als auch in Österreich erklärt werden. Letzterer war Teil der fortgeführten Restrukturierungsbemühungen in Österreich. Beachtliche Nettozugänge gab es nur in Slowenien.

Personalbestand wird primär durch Outsourcing in Bulgarien um 444 vollzeitäquivalente Mitarbeiter reduziert

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Ende der Periode	30. Juni 2013	30. Juni 2012	Veränd. in %
Österreich	9.225	9.300	-0,8%
Internationale Geschäftsfelder	6.975	7.340	-5,0%
Gesamt	16.352	16.797	-2,6%

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Durchschnitt der Periode	2. Qu. 2013	2. Qu. 2012	Veränd. in %
Österreich	9.234	9.308	-0,8%
Internationale Geschäftsfelder	7.029	7.443	-5,6%
Gesamt	16.418	16.908	-2,9%

Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Weitere Informationen über sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind auf Seite 41 zu finden.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

Sonstiges

Per 1. Jänner 2013 trat IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (geändert) in Kraft. Dementsprechend wurden die Zwischen- und Jahresergebnisse für 2012 rückwirkend angepasst.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Nach der Einstufung Weißrusslands als Hyperinflationsland findet für die Finanzzahlen des Segments Weißrussland beginnend ab 2011 eine Rechnungslegung in Hochinflationsländern gemäß IAS 29 Anwendung.

Das berichtete Ergebnis der Segmente Österreich, Bulgarien, Kroatien und Weißrussland beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300 % sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. – keine Angabe, z.B. für Divisionen durch null.

Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

Verkürzte Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	2. Qu. 2013 ungeprüft	2. Qu. 2012 ungeprüft	1–6 M 2013 ungeprüft	1–6 M 2012 ungeprüft
Umsatzerlöse	1.043,2	1.063,2	2.092,3	2.118,3
Sonstige betriebliche Erträge	19,2	20,8	35,8	37,8
Betrieblicher Aufwand				
Materialaufwand	-124,4	-93,5	-255,5	-196,0
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	-212,7	-205,4	-425,9	-416,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-395,0	-420,4	-779,5	-817,0
EBITDA bereinigt	330,3	364,8	667,2	726,2
Restrukturierung	-4,9	-6,6	-7,6	-11,1
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	325,4	358,2	659,6	715,1
Abschreibungen	-219,9	-259,0	-436,3	-504,0
Betriebsergebnis	105,5	99,1	223,3	211,1
Finanzergebnis				
Zinsertrag	4,4	5,6	8,1	9,5
Zinsaufwendungen	-51,0	-62,8	-102,3	-120,1
Wechselkursdifferenzen	3,6	2,1	3,4	4,3
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	-0,4	0,0	-0,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	0,4	0,1	0,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	62,7	44,0	132,6	104,5
Ertragsteuern	-10,2	-9,9	-24,6	-23,6
Nettoergebnis	52,5	34,0	108,0	80,9
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	44,0	34,0	94,1	80,8
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,1	0,1	0,1
Hybridkapitalbesitzer	8,4	0,0	13,8	0,0
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert	0,10	0,08	0,21	0,18
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	442.563.969	442.563.969	442.563.969	442.563.969

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	2. Qu. 2013 ungeprüft	2. Qu. 2012 ungeprüft	1–6 M 2013 ungeprüft	1–6 M 2012 ungeprüft
Nettoergebnis	52,5	34,0	108,0	80,9
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-0,1	-0,3	-0,1	0,2
Steuerertrag (-aufwand)	0,0	0,1	0,0	0,0
Realisiertes Ergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,0	0,5	0,1	0,5
Steuerertrag (-aufwand)	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedgingaktivitäten	-0,6	-10,5	0,4	-13,8
Steuerertrag (-aufwand)	0,1	2,6	-0,1	3,4
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-2,8	-12,4	0,9	-32,1
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	-0,7	0,0	-1,3	0,0
Steuerertrag (-aufwand)	0,2	0,0	0,3	0,0
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	-3,8	-20,2	0,3	-41,9
Gesamtergebnis	48,7	13,9	108,2	39,0
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	40,2	13,8	94,3	39,0
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,1	0,1	0,1
Hybridkapitalbesitzer	8,4	0,0	13,8	0,0

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Juni 2013 ungeprüft	31. Dez. 2012 geprüft
AKTIVA		
Kurzfristige Aktiva		
Liquide Mittel	530,8	600,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	427,5	85,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	757,7	746,9
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Vorräte	162,2	152,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	126,3	106,7
Forderungen aus Ertragsteuern	20,0	21,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,8	0,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	94,8	94,8
Kurzfristige Aktiva gesamt	2.120,1	1.809,3
Langfristige Aktiva		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3,4	3,7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5,1	7,9
Firmenwerte	1.583,1	1.289,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.570,5	1.522,6
Sachanlagen	2.357,8	2.426,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	24,0	30,8
Aktive latente Steuern	168,6	167,1
Langfristige Aktiva gesamt	5.712,5	5.447,9
AKTIVA GESAMT	7.832,6	7.257,1
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-1.056,0	-1.049,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-543,6	-567,1
Kurzfristige Rückstellungen	-287,2	-301,8
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-11,6	-7,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-34,1	-37,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-205,7	-195,1
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-168,2	-163,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	-2.306,3	-2.322,1
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.785,5	-2.832,0
Personalarückstellungen	-168,3	-161,7
Langfristige Rückstellungen	-898,2	-923,1
Passive latente Steuern	-127,5	-115,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-18,3	-84,0
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	-3.997,7	-4.116,0
Eigenkapital		
Grundkapital	-966,2	-966,2
Eigene Aktien	8,2	8,2
Kapitalrücklagen	-582,9	-582,9
Hybrid Kapital	-591,2	0,0
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	119,2	236,1
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,2	0,2
Hedgingrücklage	48,1	48,5
Rücklage aus Währungsumrechnung	437,1	438,1
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-1.527,4	-818,0
Nicht beherrschende Anteile	-1,2	-1,1
Eigenkapital gesamt	-1.528,6	-819,1
PASSIVA GESAMT	-7.832,6	-7.257,1

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	2. Qu. 2013 ungeprüft	2. Qu. 2012 ungeprüft	1–6 M 2013 ungeprüft	1–6 M 2012 ungeprüft
Nettoergebnis	52,5	34,0	108,0	80,9
Überleitung des Nettoergebnisses zum operativen Cashflow				
Abschreibungen, Wertminderung und Wertaufholung	219,9	259,0	436,3	504,0
Veränderung der Personalrückstellungen – unbar	3,3	3,4	5,3	7,5
Forderungsabschreibungen	11,3	13,2	23,4	26,0
Veränderung der latenten Steuern	-2,9	1,3	1,1	8,0
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	-0,4	0,2	-0,2
Anteilsbasierte Vergütungen	1,1	0,0	-0,7	0,1
Veränderung der Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten – unbar	2,0	2,1	3,8	4,3
Restrukturierungsrückstellung - unbar	9,4	9,5	16,8	19,0
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,5	0,1	0,5
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-0,4	1,7	0,4	2,4
Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten - unbar	0,4	-1,2	0,2	-3,3
Sonstiges	2,8	-18,9	1,6	-18,1
Cashflow aus dem Ergebnis	299,4	304,1	596,5	631,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-34,7	-88,0	-29,1	-41,4
Vorräte	1,7	-0,8	-8,1	15,7
Sonstige Vermögenswerte, Rechnungsabgrenzungen	22,9	4,0	-9,6	-21,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36,2	62,2	-29,5	-80,3
Personalrückstellungen	0,0	-1,0	-0,1	-2,3
Rückstellungen	-31,7	-11,2	-60,4	-51,8
Sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen	2,9	14,0	30,6	30,5
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5,6	-0,4	3,8	-5,2
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden	2,9	-21,3	-102,5	-155,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	302,2	282,8	494,0	475,3
Erwerbe von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-176,4	-185,1	-325,4	-330,9
Erwerbe von Tochtergesellschaften	-2,8	0,0	-328,4	0,0
Einnahmen aus dem Abgang von Tochtergesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2,7	0,8	3,8	2,1
Erwerbe von finanziellen Vermögenswerten	0,0	-672,0	-504,5	-672,0
Abgang von finanziellen Vermögenswerten	80,6	6,8	165,9	169,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-96,0	-849,6	-988,6	-831,6
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0,0	738,4	0,0	738,4
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-4,0	-324,0	-4,0	-324,0
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-0,5	35,6	-39,1	-8,7
Begebung Hybridanleihe	0,0	0,0	588,2	0,0
Dividendenausschüttung	-22,1	-168,2	-22,2	-168,2
Auflösung derivativer finanzieller Finanzinstrumente	-65,1	0,0	-65,1	0,0
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	-32,9	-29,3	-32,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-91,8	248,9	428,6	204,6
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-4,5	-0,5	-3,4	-1,1
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	0,2	-0,1	-0,6	-0,6
Veränderung der liquiden Mittel	110,3	-318,5	-70,0	-153,4
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	420,5	625,0	600,8	460,0
Liquide Mittel am Ende der Periode	530,8	306,6	530,8	306,6

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Hybrid Kapital	Bilanzgewinn und Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2013	966,2	-8,2	582,9	0,0	-236,2	-486,7	818,0	1,1	819,0
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	107,8	0,0	107,8	0,1	108,0
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,0	1,3	0,3	0,0	0,3
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	106,8	1,3	108,1	0,1	108,2
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-18,7	0,0	-18,7	0,0	-18,7
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	28,8	0,0	28,8	0,0	28,8
Ausgabe Hybridkapital	0,0	0,0	0,0	591,2	0,0	0,0	591,2	0,0	591,2
Stand am 30. Juni 2013	966,2	-8,2	582,9	591,2	-119,2	-485,4	1.527,4	1,2	1.528,6

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Hybrid Kapital	Bilanzgewinn und Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2012	966,2	-8,2	582,9	0,0	-225,2	-438,9	876,7	0,9	877,7
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	80,8	0,0	80,8	0,1	80,9
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-41,9	-41,9	0,0	-41,9
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	80,8	-41,9	39,0	0,1	39,0
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-168,2	0,0	-168,2	0,0	-168,2
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	61,2	0,0	61,2	0,0	61,2
Stand am 30. Juni 2012	966,2	-8,2	582,9	0,0	-251,4	-480,8	808,7	1,0	809,7

Der Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, ist in 2013 in der Ausschüttung als Dividende enthalten.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Juni 2013 ungeprüft	31. Dez. 2012 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.785,5	2.832,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.057,9	1.078,6
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	-958,3	-685,9
Langfristige Finanzanlagen und Finanzierungsleasingforderungen	-28,6	-29,5
Derivative Finanzinstrumente für Hedgingaktivitäten	-13,2	53,6
Nettoverschuldung*	2.843,4	3.248,9
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (in den letzten 12 Monaten)	2,0x	2,2x

* Zum 30. Juni 2013 ist der noch nicht bezahlte Kaufpreis aus dem Erwerb der SOBS in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Die Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der SBT, die im ersten Quartal 2013 bezahlt wurde, war zum 31. Dezember 2012 in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

in Mio. EUR (ungeprüft)	1–6 M 2013							
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.335,3	196,1	184,2	162,8	213,9	0,0	0,0	2.092,3
Umsätze zwischen Segmenten	10,1	2,7	6,0	0,0	6,2	0,0	-25,2	0,0
Gesamtumsätze	1.345,5	198,8	190,2	162,8	220,1	0,0	-25,2	2.092,3
Sonstige betriebliche Erträge	40,6	1,2	4,3	2,5	3,4	12,0	-28,2	35,8
Segmentaufwendungen	-990,1	-117,7	-133,7	-85,0	-161,3	-26,4	53,3	-1.460,9
EBITDA bereinigt	396,0	82,4	60,8	80,3	62,1	-14,4	0,0	667,2
Restrukturierung	-7,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-7,6
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBITDA inkl. Effekte Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung	388,4	82,4	60,8	80,3	62,1	-14,4	0,0	659,6
Abschreibungen	-260,2	-47,2	-32,8	-44,4	-52,1	0,0	0,5	-436,3
Betriebsergebnis	128,2	35,2	28,0	35,9	10,0	-14,4	0,5	223,3
Zinsertrag	1,4	0,5	0,5	3,7	0,5	12,2	-10,7	8,1
Zinsaufwendungen	-21,3	-1,5	-5,6	-0,9	-0,2	-83,4	10,6	-102,3
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Sonstiges Finanzergebnis	-0,1	0,0	3,7	-0,2	0,0	124,7	-124,8	3,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	108,3	34,1	26,5	38,6	10,3	39,1	-124,4	132,6
Ertragsteuern								-24,6
Nettoergebnis								108,0
Segmentvermögen	4.389,7	1.290,2	550,4	647,5	788,0	7.892,0	-7.725,1	7.832,6
Segmentverbindlichkeiten	-2.199,9	-176,5	-374,8	-45,5	-184,2	-4.719,1	1.396,0	-6.304,0
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	87,2	9,2	2,8	1,6	5,1	0,0	0,0	106,0
Anlagenzugänge Sachanlagen	137,3	14,6	26,2	9,9	31,4	0,0	0,0	219,4
Anlagenzugänge gesamt	224,5	23,8	29,1	11,5	36,5	0,0	0,0	325,4
EBITDA bereinigt - Marge	29,4%	41,4%	32,0%	49,3%	28,2%	n.a.	n.a.	31,9%

in Mio. EUR (ungeprüft)	1–6 M 2012							
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.370,1	228,0	188,0	136,9	195,3	0,0	0,0	2.118,3
Umsätze zwischen Segmenten	9,8	15,1	6,3	0,0	8,0	0,0	-39,2	0,0
Gesamtumsätze	1.379,9	243,0	194,3	136,9	203,3	0,0	-39,2	2.118,3
Sonstige betriebliche Erträge	42,8	2,7	1,0	2,3	3,4	11,5	-26,0	37,8
Segmentaufwendungen	-960,5	-135,7	-134,5	-83,9	-153,2	-26,9	65,0	-1.429,9
EBITDA bereinigt	462,2	110,0	60,8	55,3	53,5	-15,4	-0,1	726,2
Restrukturierung	-11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,1
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBITDA inkl. Effekte Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung	451,2	110,0	60,8	55,3	53,5	-15,4	-0,1	715,1
Abschreibungen	-277,2	-96,4	-33,6	-47,6	-50,7	0,0	1,5	-504,0
Betriebsergebnis	174,0	13,6	27,2	7,7	2,7	-15,4	1,3	211,1
Zinsertrag	2,7	0,6	0,4	1,5	0,8	20,5	-17,1	9,5
Zinsaufwendungen	-32,1	-3,9	-3,1	-1,5	-0,6	-96,1	17,1	-120,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Sonstiges Finanzergebnis	-0,9	-0,1	0,2	4,7	-0,5	187,2	-186,8	3,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	143,9	10,3	24,7	12,5	2,4	96,2	-185,4	104,5
Ertragsteuern								-23,6
Nettoergebnis								80,9
Segmentvermögen	4.581,9	1.441,4	529,3	606,6	771,7	8.309,3	-8.525,3	7.714,9
Segmentverbindlichkeiten	-2.941,8	-271,6	-318,5	-52,9	-164,7	-5.835,8	2.678,5	-6.907,0
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	44,5	10,7	3,0	2,0	4,9	0,0	-0,2	64,9
Anlagenzugänge Sachanlagen	170,4	28,7	27,1	10,5	29,3	0,0	0,0	266,1
Anlagenzugänge gesamt	214,9	39,4	30,1	12,5	34,2	0,0	-0,2	330,9
EBITDA bereinigt - Marge	33,5%	45,3%	31,3%	40,4%	26,3%	n.a.	n.a.	34,3%

Ergebnisse der einzelnen Segmente

in Mio. EUR	2. Qu. 2013 ungeprüft	2. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2013 ungeprüft	1–6 M 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse						
Österreich	665,4	673,6	-1,2%	1.345,5	1.379,9	-2,5%
Bulgarien	101,3	127,2	-20,3%	198,8	243,0	-18,2%
Kroatien	98,1	101,8	-3,5%	190,2	194,3	-2,1%
Weißrussland	81,2	76,7	5,9%	162,8	136,9	18,9%
Weitere Märkte	111,3	104,4	6,7%	220,1	203,3	8,3%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-14,2	-20,4	-30,1%	-25,2	-39,2	-35,8%
Gesamtumsätze	1.043,2	1.063,2	-1,9%	2.092,3	2.118,3	-1,2%
EBITDA bereinigt						
Österreich	189,3	218,2	-13,3%	396,0	462,2	-14,3%
Bulgarien	43,0	60,9	-29,4%	82,4	110,0	-25,1%
Kroatien	31,5	33,4	-5,6%	60,8	60,8	0,0%
Weißrussland	40,8	31,8	28,1%	80,3	55,3	45,1%
Weitere Märkte	33,2	28,2	17,7%	62,1	53,5	16,2%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-7,5	-7,7	-2,8%	-14,4	-15,6	-7,2%
EBITDA bereinigt gesamt	330,3	364,8	-9,5%	667,2	726,2	-8,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung						
Österreich	184,3	211,5	-12,9%	388,4	451,2	-13,9%
Bulgarien	43,0	60,9	-29,4%	82,4	110,0	-25,1%
Kroatien	31,5	33,4	-5,6%	60,8	60,8	0,0%
Weißrussland	40,8	31,8	28,1%	80,3	55,3	45,1%
Weitere Märkte	33,2	28,2	17,7%	62,1	53,5	16,2%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-7,5	-7,7	-2,8%	-14,4	-15,6	-7,2%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung gesamt	325,4	358,2	-9,2%	659,6	715,1	-7,8%
Betriebsergebnis						
Österreich	52,1	67,2	-22,4%	128,2	174,0	-26,3%
Bulgarien	19,8	12,0	64,9%	35,2	13,6	158,4%
Kroatien	15,0	16,6	-9,4%	28,0	27,2	2,9%
Weißrussland	18,9	6,1	211,1%	35,9	7,7	367,2%
Weitere Märkte	6,9	4,3	59,5%	10,0	2,7	267,1%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-7,3	-7,0	3,9%	-14,0	-14,1	-1,1%
Betriebsergebnis gesamt	105,5	99,1	6,4%	223,3	211,1	5,8%
EBITDA bereinigt - Marge						
Österreich	28,4%	32,4%		29,4%	33,5%	
Bulgarien	42,4%	47,9%		41,4%	45,3%	
Kroatien	32,1%	32,8%		32,0%	31,3%	
Weißrussland	50,2%	41,5%		49,3%	40,4%	
Weitere Märkte	29,9%	27,1%		28,2%	26,3%	
EBITDA bereinigt gesamt - Marge	31,7%	34,3%		31,9%	34,3%	

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	2. Qu. 2013 ungeprüft	2. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2013 ungeprüft	1–6 M 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Österreich	122,4	121,2	0,9%	224,5	214,9	4,4%
Bulgarien	12,7	16,2	-21,4%	23,8	39,4	-39,5%
Kroatien	14,7	16,8	-12,9%	29,1	30,1	-3,6%
Weißrussland	7,3	7,4	-0,6%	11,5	12,5	-8,0%
Weitere Märkte	19,3	23,5	-17,8%	36,5	34,2	6,8%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.	0,0	-0,2	o.A.
Anlagenzugänge gesamt	176,4	185,1	-4,7%	325,4	330,9	-1,7%
davon Sachanlagen	122,2	154,0	-20,7%	219,4	266,1	-17,5%
davon immaterielle Vermögenswerte	54,2	31,2	74,0%	106,0	64,9	63,3%

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum gekürzten konsolidierten Zwischenabschluss (ungeprüft)

Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss wurde gemäß International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt.

Die konsolidierten Ergebnisse des Zwischenabschlusses gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollen im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gelesen werden. Die konsolidierten Ergebnisse des Zwischenabschlusses sind nicht notwendigerweise für die Jahresergebnisse indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2012 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 an, mit Ausnahme der folgenden Standards/Interpretationen, die in 2012 bzw. per 1. Jänner 2013 in Kraft traten:

		Geltend ab*	Geltend ab**
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (geändert)	1. Juli 2012	1. Juli 2012
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IAS 27	Einzelabschlüsse (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 7	Angaben zu Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IFRS 10	Konsolidierung	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 12	Angaben für Anteile an anderen Unternehmen	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IFRS 1	Kredite der öffentlichen Hand (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IFRIC 20	Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagbergbau	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
	Änderungen an verschiedenen IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2009 – 2011	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013

* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)

** Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU-Endorsement)

Die erstmalige Anwendung der angeführten IFRS und IFRIC führte im Vergleich zum 31. Dezember 2012 zu folgenden Änderungen:

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (geändert): Die wesentlichste Änderung besteht in der Erfassung von Änderungen des Barwerts der erworbenen Anwartschaften und des Planvermögens. Da die Telekom Austria Group kein Planvermögen hat, wirkt sich nur die geänderte Erfassung der Änderungen des Barwerts der erworbenen Anwartschaften auf den konsolidierten Zwischenabschluss aus. Die „Korridormethode“ ist nicht mehr erlaubt, alle versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste müssen sofort im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Die Änderungen von IAS 19 sind retrospektiv anzuwenden, daher wurden die Personalrückstellungen zum 31. Dezember 2012 um nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste in der Höhe von 22,7 Mio. EUR erhöht. Dementsprechend wurden aktive latente Steuern in der Höhe von 5,6 Mio. EUR berücksichtigt und das Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 um den Nettoeffekt der versicherungsmathematischen Verluste von 17,1 Mio. EUR reduziert. Segmentverbindlichkeiten zum 30. Juni 2012 in Österreich wurden erhöht, da nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste zu einer Erhöhung der Personalrückstellungen um 7,2 Mio. EUR führten. Im gesamten Wirtschaftsjahr 2012 wurden 0,2 Mio. EUR versicherungsmathematische Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung amortisiert, die Vergleichszahlen des ersten Halbjahrs 2012 wurden nicht angepasst, da der Effekt unwesentlich ist.

Die Anpassungen der Gewinnrücklagen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

in Mio. EUR (ungeprüft)	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen
Stand am 1. Jänner 2013 wie berichtet	-219,1
Auswirkung der Änderungen der Rechnungslegungsmethoden	-17,1
Stand am 1. Jänner 2013 angepasst	-236,2
Stand am 1. Jänner 2012 wie berichtet	-219,8
Auswirkung der Änderungen der Rechnungslegungsmethoden	-5,4
Stand am 1. Jänner 2012 angepasst	-225,2

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (geändert): Die Änderungen von IAS 1 führten zu einer Umbenennung von „Gesamtergebnisrechnung“ in „Darstellung von Gewinn und Verlust und sonstigem Ergebnis“. Ein Unternehmen kann andere Bezeichnungen als die im Standard vorgesehenen Begriffe verwenden. Die Telekom Austria Group verwendet weiterhin „Gesamtergebnisrechnung“. Die Posten des sonstigen Ergebnisses sind so zu gruppieren, dass sie gemäß anderer IFRS: (a) in späteren Perioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, und (b) in späteren Perioden in den Gewinn oder Verlust gegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Ertragsteuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses sind auf gleicher Basis zuzuteilen.

Die erstmalige Anwendung der übrigen angeführten Standards (IAS, IFRS) und Interpretationen (IFRIC) hatte untergeordnete Auswirkung auf den konsolidierten Zwischenabschluss, da die Änderungen nur bedingt anwendbar waren.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die dem Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roaming-Umsätze von Fremd- und eigenen Kunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roaming-Umsätze von Fremdkunden, bedingt durch den Wintersporttourismus, auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Telekom Austria Group definiert EBITDA als Jahresüberschuss exklusive Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen. EBITDA bereinigt und EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung werden als Maßstab verwendet, um Trends der einzelnen Geschäftsbereiche besser einschätzen zu können. EBITDA bereinigt beinhaltet das EBITDA, angepasst um Restrukturierungsaufwendungen und gegebenenfalls um Wertminderung bzw. Wertaufholung. Restrukturierungsaufwendungen beinhalten Sozialpläne für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird, und zukünftige Aufwendungen für Beamte, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess aussteigen und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Weiters werden Aufwendungen für den Wechsel von Beamten zum Bund für die Ermittlung des bereinigten EBITDA berücksichtigt. Details zum Restrukturierungsaufwand für die Berichtsperioden finden sich unter „Rückstellungen“.

Unternehmenszusammenschlüsse

Am 2. Februar 2012 haben die Telekom Austria AG bzw. A1 Telekom Austria AG vereinbart, Vermögenswerte von Orange Austria Telecommunication GmbH („Orange Austria“) in Höhe von bis zu 390,0 Mio. EUR zu erwerben. Die Erwerbe umfassen folgende Vermögenswerte:

- den Mobilfunkanbieter YESS! Telekommunikation GmbH („YESS!“) durch Telekom Austria AG. Dieser Erwerb war durch eine zusammenschlussrechtliche Genehmigung bedingt.
- eine Gesellschaft, in die Basisstationen von Orange Austria abgespalten wurden, durch Telekom Austria AG
- 2 x 13,2-MHz-Frequenzen im 900-MHz-, 2.100-MHz- und 2.600-MHz-Frequenzbereich durch A1 Telekom Austria AG
- Kollokationsrechte an Basisstationen durch A1 Telekom Austria AG
- bestimmte Immaterialgüterrechte, einschließlich der Marke „One“, durch A1 Telekom Austria AG

Am 3. Jänner 2013 hat die Telekom Austria AG 100% des Mobilfunkanbieters „YESS!“ um einen Kaufpreis von 339,5 Mio. EUR erworben. Der Erwerb ermöglicht der Telekom Austria Group eine Erweiterung der Kundenbasis und eine Ergänzung des Markenportfolios durch die Integration des Mobilfunkanbieters YESS! in das Segment Österreich. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt. Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwerts in Höhe von 292,1 Mio. EUR führten, sind die Ertragserwartung aus der zukünftigen Entwicklung des Kundenstocks (inkl. Steigerung des Kundennutzens durch Verwendung des A1-Netzes), das Know-how im „No-Frills“-Bereich sowie zu erwartende Kostensynergieeffekte v.a. bei Nutzung des A1-Netzes. Anschaffungsnebenkosten, die im Aufwand erfasst wurden, betragen 4,4 Mio. EUR. Seit dem Unternehmenserwerb hat YESS! Umsätze in Höhe von 22,5 Mio. EUR und einen Nettogewinn von 5,8 Mio. EUR erwirtschaftet.

Am 17. Juni 2013 hat Telekom Austria AG 100% der SOBS Base Stations GmbH („SOBS“), jene Gesellschaft, in die Basisstationen von Orange Austria abgespalten wurden, um einen Kaufpreis von 3,9 Mio. EUR erworben. Der Kaufpreis entspricht dem Nettowert der erworbenen Vermögenswerte. Zum 30. Juni 2013 waren 2,0 Mio. EUR des Kaufpreises bezahlt. SOBS wurde in die A1 Telekom Austria AG verschmolzen, was keine Auswirkung auf den konsolidierten Abschluss hatte.

Erwerb von YESS!, SOBS, OKI und Digi TV

in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	4,4
Immaterielle Vermögenswerte	59,2
Aktive latente Steuern	1,6
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	6,6
Liquide Mittel	14,8
Passive latente Steuern	-14,6
Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-18,1
Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte	54,0
Firmenwert	292,3
Gewinn aus dem Erwerb zum Preis unter dem Marktwert	-1,1
Kaufpreise	345,2
Noch nicht bezahlter Kaufpreis	-1,9
Erworbene liquide Mittel	-14,8
Zahlungsmittelabfluss	328,4

In der oben angeführten Tabelle sind folgende Erwerbe einzelner Vermögenswerte von Orange Austria nicht enthalten, da sie keinen Unternehmenszusammenschluss darstellen: A1 Telekom Austria AG hat im Jänner und März 2013 Immaterialgüterrechte und Teile der vereinbarten Frequenzen für einen Kaufpreis von 23 Mio. EUR, der in bar bezahlt wurde, von Orange Austria erworben. Zusätzlich ist am 17. Juni 2013 von der A1 Telekom Austria der Erwerb der Kollokationsrechte für einen Kaufpreis von 14,0 Mio. EUR, abgeschlossen worden. Der Kaufpreis wurde am 2. Juli 2013 bezahlt. Der Erwerb der Basisstationen und Frequenzen ermöglicht den Ausbau der derzeitigen geografischen Frequenzverteilung vor allem in ländlichen Gegenden und eine Verbesserung der Netzqualität. Der Abschluss des Erwerbs der weiteren Frequenzen erfolgt schrittweise.

Am 6. März 2013 wurden im Segment Kroatien 100% der Anteile des Satellitenfernsehserviceanbieters DIGI satelitska televizija d.o.o („Digi TV“) um einen Kaufpreis von 0,9 Mio. EUR erworben. Mit diesem Erwerb schafft Vipnet die Voraussetzungen für konvergente Kommunikations- und TV-Leistungen, um umfassende Kommunikationslösungen anbieten zu können. Der Gewinn in Höhe von 1,1 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Am 4. Juni 2013 wurden im Segment Kroatien 100% der Anteile des Kabelnetzanbieters Optika Kabel Infrastruktura d.o.o. („OKI“) um einen Kaufpreis von 0,8 Mio. EUR erworben. Mit diesem Erwerb kann Vipnet weitere konvergente Lösungen im Festnetzgeschäft anbieten. Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwerts in Höhe von 0,2 Mio. EUR führten, sind die Ertragserwartung aus der zukünftigen Entwicklung des Kundenstocks.

Anschaffungsnebenkosten von Digi TV und OKI, die im Aufwand erfasst wurden, betragen 0,1 Mio. EUR. Seit dem Unternehmenserwerb haben Digi TV und OKI Umsätze in Höhe von 0,4 Mio. EUR und einen Nettoverlust von 0,2 Mio. EUR erwirtschaftet. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt.

Da der Einfluss der erworbenen Unternehmen auf den konsolidierten Abschluss der Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt.

Am 26. Februar 2013 wurde die restliche erfolgsabhängige Kaufpreiskomponente aus dem Erwerb der SB Telecom Limited („SBT“), des alleinigen Eigentümers von FE VELCOM („velcom“), in Höhe von 29,3 Mio. EUR bezahlt, da die beim Erwerb in 2007 vereinbarten Leistungskriterien erfüllt wurden. Zum 31. Dezember 2012 war die ausstehende Kaufpreiskomponente in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Am 20. Juni 2013 wurden 100% der Anteile an Airwin Entertainment GmbH im Segment Österreich verkauft. Der resultierende Verlust in Höhe von 2,3 Mio. EUR ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Im ersten Halbjahr 2013 wurden weder langfristige Finanzverbindlichkeiten aufgenommen noch getilgt. Der Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf die Umgliederung von fällig werdenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurde diese Erhöhung durch die Zahlung von abgegrenzten Zinsen aufgehoben.

Die Reduktion der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ist auf die Auflösung der Cashflow Hedges im Zusammenhang mit den drei Forward-Starting-Interest-Rate-Swap-Verträgen (pre-hedges) am 28. Mai 2013 zurückzuführen. An die Vertragspartner wurden 65,1 Mio. EUR bezahlt. Zum 28. Mai 2013 und 31. Dezember 2012 betrug der beizulegende Zeitwert dieser pre-hedges 64,2 Mio. EUR und 64,6 Mio. EUR. Die pre-hedges wurden als Cash Flow Hedge im Eigenkapital bilanziert. Die Hedgingrücklage wird entsprechend der Erfassung der Zinsen auf die Anleihe, die am 4. Juli 2013 begeben wurde, über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst, da das Zinsrisiko auf diese Anleihe abgesichert wurde. Die Auflösungskosten in Höhe von 0,9 Mio. EUR wurden sofort als Zinsaufwand erfasst.

In 2010 hat die Telekom Austria Group ein Long-Term-Incentive-(LTI)-Programm eingeführt. Am 6. Mai 2013 hat der Aufsichtsrat die vierte Tranche von LTI (LTI 2013) genehmigt. Der Zeitpunkt der Gewährung wird der 1. September 2013, der Erdienungszeitraum streckt sich von 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2015. Jahresergebnis, Total Shareholder Return und EBITDA wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Zum Bilanzstichtag wurde eine Verbindlichkeit für LTI 2013 auf Basis des beizulegenden Zeitwerts des zukünftig erwarteten Aufwands für den bereits verdienten Anteil in Höhe von 1,1 Mio. EUR erfasst.

Rückstellungen

Im Mai 2013 trat im Segment Österreich ein neuer Sozialplan in Kraft, welcher Vorruhestandsmodelle umfasst. Die Zugänge zur Rückstellung für den Sozialplan wurden teilweise durch die Auflösung der Restrukturierungsrückstellung kompensiert, da einige MitarbeiterInnen, die einen Sozialplan angenommen haben, bereits in der Restrukturierungsrückstellung enthalten waren. Die Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von 795,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 verringerte sich auf 773,6 Mio. EUR zum 30. Juni 2013 aufgrund des Verbrauchs der Rückstellung, der teilweise durch die Aufzinsung und den oben erwähnten Zugang ausgeglichen wurde. Im ersten Halbjahr 2013 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 5,6 Mio. EUR erfasst. Im ersten Halbjahr 2012 wurde kein Restrukturierungsaufwand erfasst.

Die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen, in Höhe von 42,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 verringerte sich zum 30. Juni 2013 im Wesentlichen aufgrund des Verbrauchs der Rückstellung auf 35,4 Mio. EUR. Im ersten Halbjahr 2013 und 2012 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 2,0 Mio. EUR und 11,1 Mio. EUR, erfasst.

Steuern vom Einkommen

Der effektive Steuersatz im ersten Halbjahr 2013 und 2012 betrug 18,6% und 22,6%. Der effektive Steuersatz im ersten Halbjahr 2013 und 2012 war im Wesentlichen aufgrund von Steuerbegünstigungen und Steuersatzdifferenzen niedriger als der gesetzliche österreichische Steuersatz von 25%.

Aktive latente Steuern in Höhe von 51,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 reduzierten sich auf 41,1 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund der Erfassung von passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Verteilung des Kaufpreises aus dem Erwerb von YESS!.

Eigenkapital

Am 24. Jänner 2013 hat die Telekom Austria Group eine Hybridanleihe mit einem Volumen von 600,0 Mio. EUR begeben. Die Hybridanleihe ist eine nachrangige Schuldverschreibung mit unbefristeter Laufzeit, die nach ihrer Ausgestaltung gemäß IFRS als Eigenkapital zu qualifizieren

ist. Dementsprechend wurden das Disagio und die Begebungskosten in Höhe von 11,8 Mio. EUR, abzüglich 2,9 Mio. EUR latentem Steuerertrag, im Eigenkapital erfasst. Das Eigenkapital erhöhte sich deshalb um einen Wert von 591,2 Mio. EUR. Die Tilgung kann erstmalig nach einer Laufzeit von fünf Jahren erfolgen. Darüber hinaus gibt es ein vorzeitiges Kündigungsrecht, das an bestimmte Bedingungen geknüpft ist. Der jährliche Kupon beträgt bis zum ersten Reset-Termin (1. Februar 2018) 5,625%. In der Folge findet alle fünf Jahre ein Reset-Termin statt. Der Kupon wird zwei Tage vor solchen Reset-Terminen neu festgesetzt. Die zu zahlenden Kupons werden als Dividendenausschüttung im Eigenkapital dargestellt. Der Betrag des Nettoergebnisses, das auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt und entspricht den unternehmensrechtlich in der Gewinn- und Verlustrechnung abgegrenzten Zinsen. Der Steuerertrag aus der Zinsabgrenzung für das erste Halbjahr in Höhe von 3,4 Mio. EUR wird gemäß IFRS direkt im Eigenkapital in der Zeile „Ausschüttung als Dividende“ erfasst.

Sonstige Rücklagen in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhalten die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, Hedgingrücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung.

Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

30. Juni 2013	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Mio. EUR	ungeprüft	ungeprüft
Liquide Mittel	530,8	530,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	757,7	757,7
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	48,5	48,5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	13,7	13,7
Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	819,9	819,9
Langfristige Vermögenswerte	4,6	4,6
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	427,5	427,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	432,1	432,1
Finanzinvestitionen zu Anschaffungskosten bewertet	0,6	0,6
Sicherungsinstrumente (Fair Value Hedges)	13,2	13,2
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	13,2	13,2

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten:

30. Juni 2013	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Mio. EUR	ungeprüft	ungeprüft
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	4,0	4,0
Anleihen	2.434,6	2.785,2
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	120,6	120,6
Langfristige Bankkredite	1.027,8	1.107,6
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1,9	1,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	543,6	543,6
Verbindlichkeiten an nahestehende Unternehmen	11,6	11,6
Abgegrenzte Zinsen	74,4	74,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	4.218,5	4.648,9
Anleihen - gesichertes Grundgeschäft	300,8	300,0

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in eine dreistufige Hierarchie vorgenommen, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

30. Juni 2013

in Mio. EUR (ungeprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	6,4	425,6	0,0	432,0
Fair Value Hedges	0,0	13,2	0,0	13,2
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	6,4	438,9	0,0	445,3
Anleihen - gesichertes Grundgeschäft	0,0	300,8	0,0	300,8
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	0,0	300,8	0,0	300,8

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- Level 1: Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für dieses Instrument (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung).
- Level 2: Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden oder andere Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Level 3: Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen werden.

Anleihen als gesichertes Grundgeschäft wurden dem Level 2 zugeordnet, da die Marktwertanpassung im Zusammenhang mit dem gesicherten Risiko (Zinssatz) mithilfe von abgezinsten Zahlungsströmen auf Basis von Marktdaten (Zinskurven) ermittelt wurde. Der Buchwert enthält nur die Marktwertanpassung im Zusammenhang mit dem Zinssatzrisiko und weicht somit vom beizulegenden Zeitwert auf Basis des Börsenkurses ab.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Am 4. Juli 2013 hat die Telekom Austria Group eine Anleihe unter dem EMTN-Programm mit einem Volumen von 300 Mio. EUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 3,5% ausgeben.

Am 10. Juli 2013 hat Vip operator in Mazedonien einen 10 MHz gepaarten Frequenzblock (insgesamt 20 MHz) des 800 MHz Frequenzspektrums und einen 15 MHz gepaarten Frequenzblock (insgesamt 30 MHz) des 1800 MHz Frequenzspektrums für insgesamt 10,3 Mio. EUR erworben. Die Frequenzblöcke haben eine Laufzeit von 20 Jahren. Vip operator muss innerhalb von sechs Jahren nach der Vergabe einen Versorgungsgrad von 70% der Bevölkerung Mazedoniens erreichen. Der Erwerb der Frequenzblöcke des 800 MHz Frequenzspektrums ermöglicht LTE Dienste ab spätestens 1. August 2014.

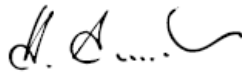
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Erklärung des Vorstandes gemäß § 87 Abs 1 Z 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 12. August 2013

Der Vorstand



Hannes Ametsreiter

CEO Telekom Austria Group



Hans Tschuden

CFO Telekom Austria Group